

Harzer Volksstimme

(Halberstädter Tageblatt)

Organ der Sozialdemokratischen Partei für den Stadt- und Landkreis Wernigerode

Publikationsorgan der freien Gewerkschaften

Wagnispreis halbjährlich 1 Mark einschließlich Bringerlohn, bei Selbstabholung 90 Pfennig. Gehaltet werden in der Regel wöchentlich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bestellungen werden in der Geschäftsstelle, von unfernen Orten und Agenturen entgegen genommen. Redaktion: Halberstadt, Domplatz 43. Fernruf 2314. Verlag: Halberstädter Tagesblatt, Paul Weber, B. M. & Co. Verlagsort: für Postamt in Wernigerode, Postfach 45 (Fernruf Nr. 2313). Postfachkonto bei lokalen Zeitungen in Andernann, für Postamt in Zellerbach, Postamt in Halberstadt.

Anzeigenpreis die nachfolgende Reklamensätze oder deren Raum für Anzeigen aus Stadt und Landkreis Wernigerode 15 Pfennig, auswärts 20 Pfennig. Reklamensätze 40 Pfennig, auswärts 50 Pfennig. Maßgebend ist der bei Zahlung vorliegende letzte Kurs. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und an bestimmten Stellen kann eine Gebühr nicht übernommen werden. Die Anzeigenpreise sind in der Geschäftsstelle, Domplatz 45 (Fernruf Nr. 2313), Postfachkonto Wernigerode, 4526 und Wernigerode (Steigengrund) Wernigerode, Burgstraße 2.

Nr. 21

Freitag, den 24. Januar 1930

5. Jahrgang

Flotten-Abrüstung

Erklärungen der beteiligten Staaten.

London, 23. Januar. (Eig. Dr. Hoff.)

Die eigentlichen Arbeiten der Flottenkonferenz wurden am Donnerstag in einer geschlossenen Konferenz aufgenommen, an der sämtliche Delegierte in Begleitung ihrer offiziellen Ratgeber teilnahmen. Den Vorsitz führte Sir James Macdonald. Es wurde beschlossen, daß im Falle der Unmöglichkeit des britischen Ministerpräsidenten in der Zukunft die Hauptdelegierten der übrigen Länder in alphabetischer Reihenfolge den Vorsitz führen werden. Nachdem sich die Delegierten über technische Fragen hinsichtlich der Arbeitsmethoden der Konferenz geeinigt hatten, forderte Macdonald die Delegationsführer auf, in allgemeinen großen Zügen die Stellungnahme ihrer Länder darzulegen.

Als erster Redner betonte

seine überseeischen Gebiete in der ganzen Welt verteilt seien und viele heimischen und kolonialen Küstenlinie 18.101 Kilometer betragen. Als hauptsächlichstes ökonomisches Moment bezeichnete Torbiel den ausgebeuteten Handel zwischen der Heimat und Übersee. In militärischer Hinsicht gehe Frankreich von der Auffassung aus, daß es im Falle einer Verminderung seiner zum Transportkomplex geeigneten Schiffe, die militärischen Einheiten an seinen einzelnen überseeischen Küsten erhöhen müsse. Die Bedürfnisse Frankreichs seien keineswegs absoluter Natur. Internationale Abkommen über die Sicherung könnten diese Bedürfnisse bis zu einem höheren Grade ins Realisierbare vermindern. Alles hänge von der Beantwortung der Frage ab, ob sein Land im Falle eines Streites auf sich selbst zu setzen habe, oder ob es mit einem internationalen Zusammenwirken gegen den Angreifer rechnen könne.

Macdonald

entwickelte die bereits aus einer Reihe von Ausführungen bekannten britischen Forderungen. Der Anspruch eines Landes auf eine bestimmte Flottenstärke müsse stets in einem Verhältnis zum Risiko stehen. In deutlicher Polemik gegen Torbiel betonte Macdonald, daß Flotte und Meer nicht deshalb notwendig seien, weil ein Land bestimmte ökonomische Bedürfnisse oder eine bestimmte Gänge seiner Küstenlinie zu verteidigen habe, sondern sie müsse davon abhängen, inwiefern die Sicherheit dieser Küstenlinie bedroht sei. Bedürfnisse eines Landes und Sicherheit müßten stets in einem Verhältnis zueinander stehen. Macdonald unterließ hierauf die inlatente Lage Großbritanniens, denn der es seine eigene Bevölkerung nur aufrecht erhalten könne, wenn es Zugang zur ganzen Welt habe. Er unterließ ferner, daß die britische Flotte stets auf sein Meer und betonte schließlich die Wichtigkeit, welche das Problem aus Gründen der britischen Volkswirtschaft besitze. Macdonald schloß mit einem Appell, man möge Großbritannien Vertrauen dazu geben, daß England in einer Welt lebe, in der die See nicht blockiert und nicht in feindlichen Flotten besetzt werden würde.

Der italienische Delegierte

betonte, Italien sei bereit, seine Küsten auf jedes Minimum zu beschränken, es auch hier, heranzuleiten, vorausgesetzt, daß dieses Minimum Italiens von keiner anderen kontinentalen europäischen Macht überschritten werde. Der spanische Delegierte beschränkte sich im wesentlichen auf einige Allgemeinplätze.

Nichtbeteiligung des Solinger Oberbürgermeisters

Der von der Mehrheit der Solinger Stadtverordnetenversammlung zum Oberbürgermeister ernannte Kommunist Weeber wird, wie der „Soz. Pressebrief“ erzählt, von der preussischen Regierung nicht bestätigt werden. Eine entsprechende Entscheidung des preussischen Innenministers ist zu erwarten, sobald der Bericht des Düsseldorf-Regierungspräsidenten in Berlin eingelaufen ist.



der Amerikaner Stimson.

daß Großbritannien in Gemeinschaft mit Amerika die Flottenparität, zwischen den Vereinigten Staaten und Großbritannien als wichtigste Grundlage zu einem erfolgreichen Abschluß der Konferenz betrachte. Seine Auffassung nach würden die Verringerungsbedürfnisse der verschiedenen Länder in einem bestimmten Verhältnis zu dem allgemeinen Zustand der Welt. Falls die Konferenz einen Weg zu einer allgemeinen Rüstungseinschränkung bahnen könne, so könne die amerikanische Flotte in gleicher Weise verringert werden. Stimson legte es im übrigen ab, irgend welche weiteren Feststellungen in diesem Zeitpunkt zu machen.

Der französische Ministerpräsident Laval

ergänzte im wesentlichen die bereits in dem französischen Memorandum vom Dezember 1929 dargelegten Gesichtspunkte. Die französischen Bedürfnisse leiteten sich aus geographischen, ökonomischen und militärischen Faktoren ab. Unter ihnen sei der geographische Punkt das wichtigste, da Frankreich an drei Meeren,

Große Koalition in Preußen.

Zwei Minister für die Volkspartei und die Demokraten ziehen ihre zurück.

Personalien.

In Preußen sind augenblicklich wieder Bestrebungen zur Bildung der großen Koalition im Gange. Der preussische Ministerpräsident Otto Braun hatte die Volkspartei schon während der Bildung des gegenwärtigen Reichsministeriums, also vor fast 1 1/2 Jahren aufgefordert, in die preussische Koalition einzutreten. Er stellte der Volkspartei

das Handelsministerium und einen Minister ohne Portefeuille in Aussicht. Die Volkspartei hat diesen Vorschlag innerlich als ungenügend zurückgewiesen, ist aber inzwischen doch zu der Einsicht gekommen, daß notwendig die Weimarer Koalition bis zum Ende des gegenwärtigen Landtags auch ohne sie regieren wird und sie mehr, als ihr Ministerpräsident Braun angeboten hat, gegenwärtig nicht erlangen kann. Wir haben ebenfalls Grund zu der Annahme, daß die Volkspartei dem früheren Angebot der Regierungsbeteiligung jetzt freundschaftlich geneigt ist. Darauf sind u. a. auch die bis jetzt noch nicht abgeschlossenen und insbesondere in der demokratischen Fraktion geführten Verhandlungen zurückzuführen, ob der Volkspartei das alte Angebot nochmals offiziell gemacht werden soll. In diesem Falle müßten die Demokraten das Handelsministerium abgeben. Woreit machen sie ihre Entscheidung, daß die Volkspartei dem früheren Angebot der Regierungsbeteiligung jetzt freundschaftlich geneigt ist. Darauf sind u. a. auch die bis jetzt noch nicht abgeschlossenen und insbesondere in der demokratischen Fraktion geführten Verhandlungen zurückzuführen, ob der Volkspartei das alte Angebot nochmals offiziell gemacht werden soll. In diesem Falle müßten die Demokraten das Handelsministerium abgeben. Woreit machen sie ihre Entscheidung, daß die Volkspartei dem früheren Angebot der Regierungsbeteiligung jetzt freundschaftlich geneigt ist.

Es übrigen bleibt selbstverständlich mit der etwaigen Erweiterung der Regierungsbeteiligung der Übertragung des Kultusministeriums in die Hände der Sozialdemokratie unvereinbar. Ein gegebenes Falle müßte an Stelle des gegenwärtigen zur demokratischen Partei gehörenden Kultusministers Dr. Buder der sozialdemokratische Abgeordnete König das Kultusministerium übernehmen.

Als Nachfolger des Oberpräsidenten Zippmann-Stietlin ist von der preussischen Regierung der preussische Landtagsabgeordnete der Deutschen Volkspartei, von Cohnen in Aussicht genommen. Für das Amt des Oberpräsidenten in Hellen-Ostfriesland ist die demokratische Fraktion als Nachfolger Dr. Schwantes der gegenwärtigen preussischen Handelsminister Schreiber vor, der für den Fall der Umbildung der preussischen Regierung aus dem preussischen Kabinett ausscheidet. Vermutlich kommt jedoch für das Kister Amt ein Sozialdemokrat aus Köln in Frage. Die letzte Entscheidung der einen wie in der anderen Frage liegt natürlich bei der preussischen Regierung.

Als preussischer Handelsminister wird für den Fall einer Umbildung des preussischen Kabinetts der sozialparteiliche Abgeordnete Professor Dr. Bedda genannt. Wer von der Volkspartei im gegebenen Falle das Ministerium ohne Portefeuille übernimmt, ist bisher noch nicht bekannt.

Die sozialparteiliche Fraktion des preussischen Landtags hat über die ganze Angelegenheit bisher offiziell noch nicht Stellung genommen worden ist und mit, von dem preussischen Ministerpräsidenten erst Erfüllung genommen werden wird, wenn die Demokraten sich über die Zurückziehung ihres Sozialministeriums und des preussischen Kultusministers Dr. Buder entschieden haben sind, wird sich im Laufe des heutigen Tages mit den Dingen im einzelnen beschäftigen. Von dem Verlauf dieser Fraktionsabstimmung hängt es letzten Endes mit ab, ob die Umbildung der preussischen Regierung noch in dieser Woche zustande kommt, ob die Ernennungen der neuen Minister bereits am Sonnabend erfolgen können.

Demokraten.

Was ist heute die Deutsche Demokratische Partei?

Das Parteiprogramm und die Parteileitologie der Demokraten geben darauf eine Antwort, die sehr hohe Ansprüche erhebt. Die Demokratische Partei ist nach ihrer offiziellen Antwort die Vertreterin des freiheitlichen und fortschrittlichen Geistes im Bürgerum, der Schuld der wahren Demokratie in Deutschland. Sie nennt sich mit Stolz eine Partei der Köpfe. Sie erhebt Anspruch darauf, daß die Geistigkeit des neuen Deutschlands sich in ihr zusammenbringt. Zum Unterschied von den reinen Anterfermenten Parteien ist sie eine fortschrittliche Partei, denn als Demokratische Partei zum Vertreterin der sozialen Gerechtigkeit.

Ein hoher Anspruch! Aber das ist eben nur die offizielle Resonanz!

Was ist die Demokratische Partei heute in der Praxis? Sie wird immer kleiner. Von Wahl zu Wahl geht sie die Hoffnung, daß sie den Tiefstand überwinden werde, daß ein neuer Aufschwung ihr beschieden sei. Allein, die Stärke, die sie in der Nationalversammlung hatte, ist selbst für überzogene Demokraten heute fast eine nie wieder erreichbare Utopie geworden. Die gabelmännliche Entschiedenheit, die sie nicht gegen die Deutsche Demokratische Partei zu sprechen, nicht gegen die politische und ethische Fundierung ihres Programms. Der stetige Abstieg der Demokraten ist das Symbol für die Tatsache, wie sehr das deutsche Bürgerum sich vom Geistig-Politischen abgewandt hat und in der unermühten Vertretung der wirtschaftlichen Interessen enger Gruppen volle Berücksichtigung seiner politischen Bedürfnisse findet. Die Umgruppierung im deutschen Bürgerum von der demokratischen Ideologie zur neoherischen Interessengruppenpolitik ist die Ursache, die Schwächung der Demokraten einerseits, das Wachstum der Wirtschaftspartei andererseits ist die Folge.

Die Organisationen der Demokratischen Partei im Lande wollen selbstverständlich nicht an politischer Vergrößerung sterben. Sie wollen mandrieren, um den Prozeß des Aussterbens zu wenden. Aber wie mandrieren, wenn die Geistigkeit, die demokratische Ideologie, wenn die Partei der Köpfe nicht mehr anziehend auf Bürgerum und Kleinbürgerum wirkt? Es bleibt als einziger Rettungsanker der Partei auf in der Wirtschaftspartei und die Folge davon ist, daß die Demokratische Partei von der geistig politischen Höhe, auf die sie Anspruch erhebt, immer mehr auf das Niveau der Wirtschaftspartei herabsinkt.

In Württemberg ist die Demokratische Partei gemeinsam mit der Deutschen Volkspartei in die Regierung Weizsäcker eingetreten. Wo sind die Geiten, da die württembergischen Demokraten gegen das „Rammersberger“ dieser rechtswidrigen parlamentarischen Regierung ankämpften? Das württembergische Zentrum hat systematisch den Bürgerhaushalt fortgesetzt und die Folge ist nun die Kapitulation der Demokraten. Die Demokraten in Württemberg haben es plötzlich aufgegeben, den Kampf gegen die Rechtsregierung bis zur nächsten Wahl fortzusetzen. Der Grund ist klar: sie haben gefürchtet, daß auch in Württemberg eine Wirtschaftspartei haben die Kleinbürgerlichen und Kleinrentnerischen Elemente fortsetzen würde. Für ihre Schwächung zu Weizsäcker haben sie den Abzug der Partei der Demokraten, Friedrich v. Berger, ist aus der württembergischen Demokratischen Partei ausgetreten.

Es ist ein echter Bürgerkrieg, der sich in Württemberg zusammengeschlossen hat, wenn auch die württembergischen Demokraten mit erheblichen Händen versichern, sie würden nicht daran, eine Kluff gegenüber der Arbeiterpartei und der Sozialdemokratie zu ziehen. Diese feierliche Versicherung ist nur zu werten als ein Ausdruck des bösen Gewissens und eines letzten Restes von politischer Ehre.

In Sachsen hingegen hat man diese letzten Reste bereits übergeben. An allen sächsischen Gemeinden haben sich die Demokraten in die Einheitsfront der bürgerlichen Parteien zusammen mit den Nationalsozialisten eingeliebert, zu dem oben erwähnten Zweck, die Sozialdemokratie von den Gemeindefunktionen auszuschließen. Was fürcht vor der Konkurrenz der Wirtschaftspartei nehmen die sächsischen Demokraten teil an einer Partei der Personalunion und Prostitution der Arbeiterpartei. Sie scheuten nicht davor zurück, sich mit offenen Feinden der Republik und der demokratischen Verfassung zu verbünden.

Und wie in Sachsen, so ist es in vielen Fällen in Ostpreußen und anderen Teilen des Reiches. Es ist eine einheitliche Erscheinung. Man wird uns gestatten, daß wir über der wahrhaft demokratischen Haltung eines Teiles der demokratischen Reichstagsfraktion und einiger großer demokratischer Zeitungen in Deutschland nicht übersehen, wie das wahre Gesicht der Deutschen Demokratischen Partei im Lande aussieht.

Der Unterschied zwischen den heißen Worten der offiziellen Demokraten und den wirklichen politischen Taten der demokratischen Organisationen im Lande ist heute schon tiefenartig. Reizregime demokratischer Einheitsfront — das ist die offizielle Parteileitologie. Die Praxis aber heißt: Bündnis mit den reaktionären Partikularen Basille. Feierliches Weiteminis zur Republik, Demokratie als Gefühls — aber Bündnis mit den Sozialdemokraten die Arbeiterpartei. Sozialdemokratie — aber reaktionäre Bürgerpartei gegen die Arbeiterpartei und gegen die Sozialdemokratie!

Es mehrten sich die Anzeichen, daß der Bürgerkrieg im deutschen Bürgerum wieder im Anmarsch ist. Will die Deutsche Demokratische Partei dem Ruf nach streben, als erste die Fahne der neuen geistlichen Klassenfront gegen die Arbeiterpartei, die Fahne des neuen Bürgerrechts voranzutreiben?

Aus den Fraktionen.

Die sog. demokratische Reichstagsfraktion hielt am Donnerstagabend eine Sitzung ab. In der Reichstagsfraktion des Reichstages sind eine Reihe von Verhandlungen im Gange. Es ist eine Reihe von Verhandlungen im Gange. Es ist eine Reihe von Verhandlungen im Gange.

Der Reichstagspräsident hat die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei berichtigt. Reichstagspräsident Dr. Brüning hat die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei berichtigt.

Der Reichstagspräsident hat die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei berichtigt. Reichstagspräsident Dr. Brüning hat die Reichstagsfraktion der Deutschen Volkspartei berichtigt.

Vegen das Schächten.

Das Bekämpfungsgesetz für Schächtere, das die bayerische Regierung auf Grund eines Gerichtsbeschlusses dem Landtag vorgelegt hat und durch das in Bayern das Bekämpfungsgesetz für Schächtere verboten werden soll, wurde am Mittwoch im Verfassungskonferenzrat behandelt.

Merito hat von Rußland genug.

Es bricht die diplomatische Beziehung ab. Merito (St. Petersburg). Die merikanische Regierung hat ihre diplomatischen Beziehungen mit Sowjetrußland abgebrochen. Der merikanische Außenminister begründete diesen Schritt vor dem Kongress damit, daß Merito von Rußland zuwenig unterstützt werde und in der letzten Zeit überhandnehmende kommunistische Demonstrationen zweifellos auf Abneigung von Rußland zurückzuführen sind.

Die Plätze im Reichstag.

Der Verlesernte des Reichstages beschließt sich mit der Verteilung im Reichstag, die durch die Verteilung der Parteigruppen auf der Rechten geändert werden muß. Es wurde eine Einigung darüber herbeigeführt, daß die neue Fraktion, die durch den Zusammenbruch der aus der deutschen nationalen Fraktion ausgetretenen Abgeordneten mit der christlich-nationalen Fraktion zusammengefaßt werden soll, ihre Plätze zwischen den Zentrumspartei und der Deutschen Volkspartei erhält.

Neuorganisation der Staatsanwaltschaft.

Auf einer Versammlung der Strafrechtlichen Vereinigung der Berliner Rechtsanwältinnen, die in Gemeinschaft mit der strafrechtlichen Vereinigung des Preussischen Richtervereins abgehalten wurde, teilte Generalstaatsanwalt Bilde mit, daß in Anbetracht der Unmöglichkeit einer Neuorganisation der Berliner Staatsanwaltschaft mehrere Fachabteilungen geschaffen und die drei Staatsanwaltschaften zusammengefaßt werden sollen. Während es bisher so gewesen ist, daß ein Staatsanwalt beispielsweise als Leiter der Abteilung A alle Vergehen und Verbrechen des Diebstahls und Mordens zu bearbeiten hatte, soll jetzt durch eine Teilung der Abteilungen in Spezialabteilungen eine härtere Anspannung an die individuelle Persönlichkeit der einzelnen Beamten herbeigeführt werden, den ihnen die eine bestimmte Art von Fällen nachkommen werden. Von der Neuorganisation ist zu hoffen, daß die einzelnen Beamten der Staatsanwaltschaft nun wirklich tiefergehende Kenntnisse ihrer Materie erhalten, was nicht zuletzt auch viele Vorteile bedeuten würde, da noch so oft kriminalpolizeiliche Sachverständige zur Verhandlung zugezogen werden müssen. Es soll mit einer Neuorganisation der Staatsanwaltschaft in ihrem Aufbau mit dem Aufbau der Kriminalpolizei herbeigeführt werden, so daß die entsprechenden Abteilungen der Kriminalpolizei und der Staatsanwaltschaft enger zusammenarbeiten können.

Urteil im Koblenzer Eisenbahnprozess.

Koblenz, 23. Jan. (Eig. Dr. Dr.). In dem Koblenzer Eisenbahnprozess wurde am Donnerstag das Urteil gefällt. Wegen Bestechung und Betrug ergingen: Kaufmann Anton Duntel 7 Monate Gefängnis, Betriebsingenieur vom Maschinenbauamt in Koblenz, Schneider, 1 Jahr Gefängnis, Reichsbahninspektor vom Maschinenbauamt Koblenz, Diets, 10 Monate, Maschineninspektor Gismacher 9 Monate und Reichsbahninspektor Fröhlich aus Köln 6 Monate Gefängnis. Die Untersuchungshaft mit allen Bezahrungeu soll angeordnet. Freigesprochen wurden Kaufmann Hubert Kahlen, Ingenieur Wilhelm Duntel, Reichsbahninspektor Hren, Reichsbahninspektor Krebs-Kühn und die Maschineninspektoren Reintling und Linden.

Der unruhige Balkan.

Aus Wien wird gemeldet, daß es in den letzten Tagen in dem an Südbalkan grenzenden Teilen von Albanien zu Unruhen gekommen sei. Die Aufständischen sollen 20 deutsche Beamte getötet und den Besitz der Provinz Plana von sich genommen haben. Ein italienischer Offizier soll verhaftet worden sein, die Aufständischen mit Selbstgeboten zu beruhigen.

Demonstrationsverbot in Hamburg. Die Hamburger Polizei hat für die Zeit vom 31. Januar bis 2. Februar alle Demonstrationen unter freiem Himmel verboten, weil die SPD für den 1. Februar eine Kundgebung angekündigt hatte. Der vom Schöffengericht wurden am Donnerstag in Berlin am ersten Mal zwei Kommunisten, die gegen das Demonstrationsverbot des preussischen Innenministers verstoßen hatten, abgeurteilt. Das Urteil lautete auf 2 Wochen bzw. 4 Tage Gefängnis. Die deutsch-polnischen Verhandlungen sollen im Hinblick auf die Genfer Besprechungen noch im Laufe dieser Woche weitergeführt werden.

Der deutsche Dampfer „Monte Cervantes“ auf Felsen gelaufen.

Der 14000 Tonnen große deutsche Postdampfer „Monte Cervantes“ der Hamburg-Süd lief in der Meerenge von Gibraltar, acht Seemeilen von Algeiras (Festland) entfernt, auf einen Felsen aufgelaufen und nach einer vom Kapitän des Schiffes eingetragenen Depesche eingetroffen verlor. In Bord befanen sich etwa 400 Reisende, fast nur Südbamerikaner, die in Booten an Land gebracht werden konnten. Nach anderer Meldung sollen Passagiere und Besatzung von dem argentinisch-britischen Dampfer „Bogota“ übernommen worden sein. Das 3000 Menschen fassende u. 1928 in den Dienst gestellte Einheitsdampfschiff dritter Klasse, diente regelmäßigen Südbamerikaner und wurde außerdem im Sommer in den Dienst der Nordlandfahrten der Hamburg-Süd gestellt. Bei dieser Gelegenheit erlitt die „Monte Cervantes“ im Juli 1928 vor Spitzbergen haarliche. Das Schiff betam damals im Paktel ein



Das durch ein sehr weit nach Süden vorgezogenes Eisfeld. Der sowjetische Eisbrecher „Arctik“, der sich auf der Robies-Spitzengebiet befand, tam der „Monte Cervantes“ damals zu Hilfe.

Aus aller Welt.

Feuerwehrkampf gegen einen Zerkünnung.

Ein gefährlicher Kampf mit einem Giftstoffkasten hat sich am Donnerstagmittag in der Ballhausstraße in Berlin D. abgepielt. Der Kranke ist der 72jährige ehemalige Oberpostkammerrentier, der schon wiederholt Patient einer Irrenanstalt gewesen war und jetzt abnorm interniert werden sollte, da er in abstoßender Weise vor dem Kaufhaus Litz in der Frankfurter Allee Platzhüter gehalten hätte. Es lag ihm sehr daran, die Rechte seiner Familie getrocknete Vereinbarung, ihn in die Irrenanstalt Herberge zu lassen, in Erfahrung gebracht hat. Er erlitt am Donnerstagmorgen offenbar aus Furcht vor der Internierung, einen Selbstmordversuch. Als die Tochter mittags von einem Ausgang in die Wohnung zurückkehrte, waren sämtliche Türen verriegelt. Man hörte, wie der alte Mann in der Wohnung herumtrotzte und sämtliche Fensterschließungen verriegelte. Ein rechtzeitiges Eintreffen hätte es möglich gemacht, in die Wohnung zu kommen. Hingeworfene Hausbesitzer erbrachen daraufhin die Wände der Tür, und einige Männer machten den Versuch, den wahnwichtigen Greis zu beruhigen. Das reiste den Alten indessen noch viel mehr auf und er ergab eine Schußkugel, aus der er mehrere Schüsse abfeuerte, die indessen niemanden verriet. Rummel wurde das Lebensalter alarmiert. Als Wasser die Polizei besonnen kam, lag er aus dem Fenster auf fe. Einer der Schüsse verriet einen der Polizeibeamten leicht an der Oberlippe. Sehr wurde polizeiliche Verhaftung und Feuerwehr herbeigerufen. Die Schupo kam mit einem Wagen an, die Feuerwehr mit zwei. Zuerst wurde die Polizeibeamte abgesetzt, um zu verhindern, daß der noch immer schreiende Kranke einen Passanten treffen könnte. Dann drangen die Feuerwehrleute und Polizisten bis zum Haus vor, legten eine Schutzschicht an, schlugen ein Loch in der Wand und ließen mit einem starken Wasserstrahl das ganze Zimmer, in dem sich der Lebende verbarrikadiert hatte, völlig unter Wasser. Unglücklicherweise wurde der Greis von dem Wasserstrahl mitten ins Gesicht getroffen, jedoch an der Stirn die Haut aufplatzt. Wasserstrahltrauf ergab der Lößliche in dem Augenblick zusammen, als die Beamten einbrangen, die ihn nunmehr leicht überwindlich konnten. Er wurde in das Krankenhaus Friedrichshagen überführt. Nach seiner Entlassung wird er wieder in die Heilanstalt Herberge kommen, aus der er im September vorigen Jahres entlassen worden war. Seit dieser Zeit hatte die Tochter kaum noch Anzeichen irgendwelcher Verwirrungen an ihm bemerkt.

17 Fälle von Papageientrankheit in Gaudan. Die Zahl der in Gaudan aufgetretenen Fälle von Papageientrankheit ist inzwischen auf 17 gestiegen. Die Zahl der Todesfälle beläuft sich auf drei. 13 Erkrankte befinden sich noch im Krankenhaus.

In dem letzten Prozess gegen den französischen Kapitän Nicolas, der während des französischen Sturmes am 11. Januar mehrere in einem Boot gefasste Lebewesen rettete, und der dafür von der Hofbehörde einen Prozess gemacht bekam, wurde am Donnerstag ein noch viel interessanteres Urteil gefällt. Der Kapitän erhielt 500 Mark Geldstrafe. Dem Schlepfer „Atreus“, den Kapitän Nicolas befehligte, waren im Laufe der Rettungsaktion gleichzeitige fälschliche Zeugnisse, jedoch er in die den Hafen von Brest anließ, um neue Leute an Bord zu nehmen und das Rettungsboot loszulassen zu können. Selbstverständlich glaubte der Kapitän, da jede Minute neue Opfer an Menschenleben forderte, sich über die schwerfälligen und zeitraubenden Zollformalitäten beim Verlassen des Hafens hinwegsetzen zu können. Der Amtsschimmel dachte jedoch anders und die Behörden zitierten Nicolas vor dem Kabi. Die Pariserler Hofbehörde stellte sich gleichzeitig auf die Seite des Amtsschimmels und erteilte den holländischen Kapitän Geldstrafe von 500 Franken Geldstrafe.

Verhaftungen bei der Beambenakt. Bankdirektor Alois Meber, Kaufmann Walter Treumann, Kaufmann Anton von Buchwald und Kaufmann Ernst Pöhl, die durch unerwartete Manipulationen den Zusammenbruch der Bank für deutsche Beamte auf dem Gewissen haben sollen, wurden auf Veranlassung des Ermittlungsrichters im Berliner Polizeipräsidium am Donnerstagmorgen in Berlin in Haft genommen.

Neue Schiff im Paktel. Kaufmannsleute wissen ist die „City von New-York“ das Schiff des Polarforschers durch 525 Meilen nördlich der Riffs von Arktis America im Polareis stecken geblieben. Norwegische Bootsführer, die als Eisbrecher arbeiten, werden versuchen, dem Schiff Bahn zu brechen.

3000 Scharafoten. An der perischen Handelsstadt Izabris ist eine furchtbare Scharafotepidemie ausgebrochen, der noch den Feststellung amerikanischer Vorgesetzten in den letzten Tagen 3000 Menschen zum Opfer gefallen sind. Da fast das gesamte Gesellschaften ruht, ist die perische Währung bereits beträchtlich gesunken.

Begnadigung des Nordpolforschers Cook? Für den Nordpolforscher Cook, der im Jahre 1923 wegen Verrats an der Küste Kanadas die Entlassung der Roffstraße empfing. Cook hat sechs Jahre seiner Strafe abgelesen und wird wahrscheinlich in einigen Tagen freigelassen werden. Der Name Cooks wurde dadurch bekannt, daß er im Jahre 1909 vorzulaufen wollte, als Erster den Nordpol erreicht zu haben. In die Erde getrieben, mußte er die Laufbahn aufgeben.

Befestigung des Saloman-Urteils. Der Wiener Oberste Gerichtshof hat die Nichtigkeitsbeschwerde des Berichtigers des angeblichen Mordmörders Philipp Saloman abgelehnt. Damit ist das zweite Verurteilungsurteil des Saloman wegen Totschlages zu vier Jahren Kerker dauerhaft, bestätigt. Als das Urteil verhängt wurde, bemängelte sich das Publikum große Erregung.

Moderne Räuber. Der Kölner Kriminalpolizei gelang es, drei Einbrecher festzunehmen, die in den letzten Wochen in Köln und Umgebung vertrieben Waren im Werte von etwa 60.000 Mark erbeutet hatten. Die Bande fuhr mit einem Auto vor. Gefährlich war die Schaulaufen ein und räumte sich in die Hände fei. Der Haupttäter ist ein 24jähriger Kraftfahrer, der aus einer achtbaren Familie stammt; seine beiden Komplizen sind vielfach verurteilte Einbrecher.

Stambuls Feuerbrand. Der Winter bedeutet für Stambul wie bisher noch in jedem Jahre die Saison der großen Brände. Die Bevölkerung verliert den - aus Furcht vor den Erbsenen meist aus Holz gebauten Häusern, in rechte primitiveren Feuerwehre sind Feuerstellen und vielfach auch in den sogenannten Angarien, auf Dreifüße gestellten offenen kleinen Feuerstellen. Die Brandgefahr ist daher ungleichmäßig größer als irgendwo in Europa. Im Dezember hatte Stambul jeden Tag einen größeren Brand zu verzeichnen. Am Januar haben sich mehrere Brände ereignet. Die ganze Häuserstadt vernichtet haben. Die Vorgesetzten der gemeindlichen Kommando auf der Brandstelle erscheinenden Feuerwehre sind dadurch außerordentlich gehindert, daß die in der Hand einer ausländischen Konfessionsgesellschaft befindliche Wasserförderung der Stadt nicht funktioniert und gewöhnlich erst nach hunderten Stunden Bemühungen Wasser zum Löschen herbeigeführt werden kann. - Derselbe Fallion der Brände herbeigeführt natürlich auch in der Provinz, wo erst in diesen Tagen bei einem großen Brand in Konstantinopel und Beza gekommen sind.

Ein sehr gewöhnliches Fallion? Von einem Kölner Tabakimporteur wurden von einigen Tagen etwa 250.000 Kilogramm Virginia Tabak in 5000 Kisten über Mainz nach Köln eingeführt. Pro Kilo Tabak verlangte die Zollbehörde 75 Mark Zoll. Die notwendige Summe konnte nicht hinterlegt werden, der Importeur wurde vielmehr verhaftet und nun lag die ganze Tabakmenge in zehn Waggons verladen bei einem Kölner Speicherte. Das Rohvermögen wäre gewesen, daß der beherrschende gemordete Tabak verweigert werden würde. Statt dessen ließ das Hauptamt zunächst 1137 Kisten mit 56.850 Kilo Tabak zur Millimeterprüfung in Reichheim schaffen, wo fe verhandelt werden sollten. Die Waggons verlagert indessen, und nun wurde der Tabak auf offnem Feld in Kiesgruben verbrannt, nachdem er vorher mit Benzin übergossen worden war. Lautende, die von dem ungläubigen Speicherte reichlich erfahren hatten, eilen herbei und hielten unter Lebensgefahr zehntausende Kisten aus dem Feuer. Am Anstehen hat die Vernichtung des Tabaks über 3000 Mark gekostet.

Schmelz kämpft am 26. Juni. Schmelzings Kampf um die Weltmeisterschaft über den Sieger des Malteses Sparten-Kampfs soll am 26. Juni stattfinden.

Kretos Hauptstad vernichtet. Lanea, die Hauptstadt von Kreta, wurde durch eine Feuerbrunst in Schutt und Asche gelegt. Der Schaden wird auf mehr als 10 Millionen Franken belaufen.

Letzte Nachrichten

(Statt Gant- und Stadtberichte)

Oberbürgermeister Boeg zum Rücktritt bereit? Berlin, 24. Jan. (Zelunion). Die Verhandlungen mit dem Oberbürgermeister Boeg haben zu einem gewissen Ergebnis geführt. Boeg hat sich bereit erklärt, sein Amt sofort niederzulegen, wenn er die ihm gesetzlich zustehende Pension erhält. Da Boeg ein jährliches Gehalt von 30.000 Mark bezieht, würde er bei seiner Pensionierung etwa 250.000 Mark als Pension behalten.

Die täglichen Holzpreisen in Berlin. Berlin, 24. Jan. (Eig.). Am Donnerstagabend kam es zur Abwechslung wieder einmal im Westen Berlins und in Schirmargenborf zu politischen Schlägereien. Im Westen Berlins haben Sozialdemokraten eine Versammlung ab, zu der sich Nationalsozialistischer Zugang verschafften. Es kam zu einer Schlägerei, in deren Verlauf die Gegner mit Steinwürfen und Biergläsern aufeinander losgingen. Eine Person wurde erheblich verletzt. Mehrere Nationalsozialisten mußten den Weg zur Polizeiwache antreten. In Schirmargenborf wurde die Schlägerei zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten geführt. Hier veranlaßten die Nationalsozialisten eine Versammlung. Wichtig kam es zu einem allgemeinen Sturm und die man sich verlor, was bereits wieder die schärfste Kellerei im Gange. Drei Personen wurden schwer verletzt. Die Polizei griff schnellstens ein und legte mehrere Bomben von beiden Seiten fei. Dann unterließen fe die Versammlungsteilnehmer nach Waffen. Wiederrum wurden zahlreiche Werdwaffen beschlagnahmt.

Zobesurteile im Leiningerder Ipheronenfallherprozess. Krom, 24. Jan. (Zelunion). Im Ipheronenfallherprozess in Leiningerd verurteilte der Oberste Gerichtshof die Angeklagten Schiller, Gailer, Karlsruher und Fiedmann wegen des Verlasses, den Sturz des Sommerpalastes herbeigeführt, zum Tode durch Erschießen. Gegen das Urteil des Obersten Gerichtshofes gibt es keine Berufung.

**Besondere
Kaufgelegenheit!**

Weit unter Preis verkaufen wir einen großen Fabrikpöfen

Kinder-Kleider

In modernen Ausführungen und prima Qualitäten

Posten I Kinder-Kleider **95 Pf.** In versch. Größ. 1.26
 Posten II Kinder-Kleider **1 75** aus pr. karierten u. gem. Stoff, in versch. Größ. 1.98
 Posten III Kinder-Kleider **1 95** aus prima Wachsamt, in einfarb. u. gemustert, in versch. Größ. 2.48 2.98 3.48
 Posten IV Schul-Kleider **3 65** aus pr. Wachsamt, in einfarb. u. gem., in versch. Größ. 3.48 4.78 4.48

1 kleiner Posten Einzelpaar Damen- und Herren-Glace- und Nappa- Handschuhe teils mit kleinen Reparaturstellen **95 Pf.** 7.95 1.48

WILLY COHN

Fahrstuhl nach allen Etagen

Wasche mit Luft-
 druck, denn solch ein rationell besch. Apparat „Hartmut“, wie er sich nennt, wäscht blütenweiß ohne Zutun der Hand! Hervorragende Leistung. 7, 8, 9-40 Taschentücher werden in 6-7 Minuten gewaschen. 10 M. Anschaffungspreis
Reinhold Nagel
 H. d. Rüdthaus

hagen
 auch geeignet, zu billigen Preisen
Wilde Kaninchen
 extra groß, frisch
 2 Stück 2.25 Pf.
 4 Stück 4.50 Pf.
 6 Stück 6.75 Pf.
 8 Stück 8.90 Pf.
 10 Stück 11.00 Pf.
Önfe auch geteilt, billigt.
Önfe auch geteilt, billigt.
Önfe auch geteilt, billigt.

Dompropstei-Keller
 Sonnabend und Sonntag
Gr. Bodmer-Rummel
 Für Unterhaltung ist bestens geeignet!
 Es ladet ergebenst ein **Franz Roll.**

Wagen-Reparaturen
 schnell, sauber, billig
Gustav Pfeifer,
 Uhrmacher,
 Franziskanerstraße 34.
Eifa! Treuepunkt wie immer zu Uhr

Brathäufchen
 Eabben- und Frischkäse-Äbber empfiehl
Ludwig, Schubfr. 21 Tel. 1197
Mor'sche Salbe, gegen alle Hauterkrankungen
Mor'scher Winterkannentee
Rud. W. Wobbe.

Gesund Baden
 erhalt das
 Darum verwenden viele hundert von beeng. Wählenden die hochsteh. verarbeit. Wanne
 Stück RM. 14.50
Reinhold Nagel
 H. d. Rüdthaus

Zu Sportpreisen! Inventur-Reste!
 Anleben ohne Kaufmann
H. Dessauer, Witten 3.

Schall-Platten
 die große Auswahl bei
Neuhäuser
 Breiteweg 20

B. Heute & Söhne
 Korbhändler.
 Tel. 1785. Tel. 1786.
Reichel - Essenzen
Mellinghoff-Essenzen
 zur Bereitung von Wein, Arrak, Liköre, Punch usw. in großer Auswahl
 Prima Weingeist 96%
Fritz Böschke
 Breiteweg 12

Jedes Geld reicht
 um bel uns ihren Einkauf zu tätigen! Um zu räumen, haben wir zum **INVENTUR-AUSVERKAUF** unsere Preise ganz bedeutend herabgesetzt. Und trotzdem erhalten Sie bel uns alles auch **AUF BEQUEME TEILZAHLUNG!**
 Die Anzahlung ist gering. Die Raten bestimmen Sie selbst. Wir erwarten Sie. Ein Versuch macht Sie zu unserem Kunden
Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe zu Sportpreisen
KREDIT-SOLLAN & CO.
 Magdeburg Zweigniederlassung Halberstadt Bernburg
 Nr. 4 Breiteweg Nr. 4
 Sonnabend letzter Tag! Sonnabend letzter Tag!

Schokolade, Goldbrot, Fillet, Schale, Salsen u. Süßwaren
Reinhold Nagel
 H. d. Rüdthaus

Die gute Most-Schokolade
 halbsüß 60 Pf.
 herb 70 Pf.
 Edelmost 70 Pf.
 Vollmilch 60 Pf.
 Milchzucker 60 Pf.
 Orange 65 Pf.
 Hals 80 Pf.
 Mandelmilch 70 Pf.
 Weinbrand-Nougat . 70 Pf.
H. Salge
 Martiniplatz 23/24
Edelmost-Salbe
 500 Gramm für 1.00
 1000 Gramm für 2.00

Achtung!
10% Rabatt
 auf alle Waren gibts bis auf weiteres im **Jenaeer Glas-, Spezial- und E. Heine**
 Köhlerstraße Nr. 35 gegenüber d. Weinmarkt.

la Industrie-Kartoffeln
 10 Bündel 0.45 Pf.
 4 Bündel 1.80 Pf.
 ff. ichante barte saure Gurken
Franz Gebhard,
 Oberbergstraße 4.

Wernigerode

Statt Karten.
 Am 22. ds. Mts. verschied nach kurzem, schwerem Leiden mein lieber, herzenguter Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, Bruder, Schwager und Onkel
Friedrich Gallier
 Wernigerode, den 22. Januar 1930.
 Im Namen aller Hinterbliebenen:
Marie Gallier
 geb. Winkelmann
 Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. Januar, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle „Zu Unseren Lieben Frauen“ aus, statt.

Bettstellen
 in Holz u. Metall, mit Patent- u. Anlegegest. 45, 55, 65 u. 75 R-M. Alle anderen Möbel, Federbetten, Chaiselongues, Sohas, Küchensiel, preisw. bei bequem. Retenzahlungen das **Gettenhaus „Otto“**, Kaiserstraße 62, Patent-Mair v. 12.- Mk. an
Freischlachter
 Reich schlachter **Rohfleisch**, sowie warme Würst empfiehl
Ernst Gothe
 Hochschlachtere
 Grünstraße 1.

Inventur-Ausverkauf
 in **Tapeten**
 180 Sorten werden restlos ausverkauft. **Staubend billige Preise!**
 Beachten Sie bitte unsere Fensteranlagen
Plachta & Sohn
 Nieschenrode Kaiserstr. 27
 Hasserode Lungenfeldstr. 10 b

Freitag - Montag
 Beginn **Regina**
 Wochentags 6 Uhr
 Sonntags 8 Uhr
 Abg. letzte Vorst. 1/2 Uhr abends
Ein Bomben-Programm!
Luvio Pavanelli - Fritz Rasp
Alexander Murski
Betty Bird - Alma Taylor - Carla Bartheel
 in dem großen neuen deutschen Deutschtivill
! Der Hund von Baskerville !
 nach dem gleichnamigen und bekannten **Sherlock-Holmes-Roman**
 II.
Syd Chaplin und Betty Balfour
 in dem humorvollen Lachspiel
Der Draufgänger
 Ein lebenswichtiges - ganz auf Situationskomik gestelltes Lustspiel.
 Im Programm:
1. Mit der Kamera durch Stallon. Deullg-Welt- Wochenberichte.

Bekanntmachung.
 Es wird darauf hingewiesen, daß alle Fuhrwerke und Radfahrer für Fahrten der Feuerwehre, die als solche kennlich sind, schon bei deren Annäherung freie Bahn zu schaffen haben. Hier den diebeständigen Vorschriften zumwiderhandelt, wird bestraft.
 Wernigerode, den 21. Januar 1930.
Die Polizei-Verwaltung.

Freibank
 Sonnabend 9 Uhr
Fleischverkauf
 Kurt Kamphenkel
 Stolberg 3. Hochschlachter

Freitag bis Montag
Die Halbwüchsigen
 Eine Tragödie der frühreifen Jugend 8 Akte mit **Anton Pointner, Marg. Schön, Daisy D'ora, Angelo Ferrar, Martin Herzberg**
II.
Dina G. alla, Werner Fütterer, Alb. Paulig
 in dem ambitionierten Großstadtspiel
Der Befehl zur Ehe
 Ein helteres Liebesmanöver aus einer jungen Ehe in 7 Akten
Ogel-Wochenchau
 Beginn wochentags 6 Uhr, Sonntags 8 Uhr
 Letzte Vorstellung täglich 1/2 Uhr

Morgen auf dem Wochenmarkt!
 Bin mit großer Sendung nur prima Ware auf dem Wochenmarkt!
Goldgelbe Papunen, 1 Bündel 45 Pf., Nieren-Apfelfleisch, 1 Bündel 3 Pf., Pfeffer-Blumen, fehl, Blütenweib, 1 Stück 50 Pf., Zitronen, 1 Stück 5 Pf., Prima saure Gurken, 5 Stück 30 Pf., Neue Solberringe, 4 Stück 50 Pf., **Verkaufshand: Ede Breitertr., Wagen.**
Willy Klaus, Halberstadt, Schubfr. 45.
 Besuche alle auch die bes. Reichlich in Anzeigebuch.

Iisenburger Hof
 Heute Freitag, Sonnabend und Sonntag
Kappen-Fest
 mit überraschender Umgestaltung

Partei-Literatur jeder Art
 auf haben in der
Bollschuchhandlung Burgstraße 9

Wernigeröder Angelegenheiten.

Wernigerode, den 24. Januar.

Gedenktage.

24. Januar.

1776 *Schifflecker & Th. H. Hoffmann — 1800 Der Reichstag beschließt Empfindsamer des Sozialengesetzes. — 1899 Gründung der Hamburger Gewerkschaft „Arbeitgeber“. — 1919 Neues Gemeindefeldgesetz. — 1921 Grundgesetz über die „Deutschen“ (38 7). — 1929 Die Magdeburger Richter Hoffmann und Kölling Strafbefehl.

Letztes Geleit für Genossen Wiemer.

Esfer fand die Beerdigung des Genossen Joseph Wiemer unter großer Beteiligung der Gewerkschaften und Parteigenossen statt. In der Kapelle des Kreistatensaal wurde die Trauerfeier mit dem von Verstorbenen gewählten Rede „Lieber alle! Ich bin“, vorgetragen von dem Wintergelenkverein „Eberhard“, eingeleitet. Genosse Keffel widmete dem Verstorbenen einen warmen Nachruf und schloß dabei die Worte und Standhaftigkeit, Ehrlichkeit und Bereitwilligkeit gegenüber seinen Gefinnungsfreunden und gegenüber Partei und Gewerkschaft. Wiemer sei es gewesen, der immer eine offene Hand für Notleidende und eine Hilfe für Bedrängte fand. Mit aller Energie sei er der Verschärfung der Arbeiterfrage entgegengetreten. Große Opfer habe er vor allem am Schutze des Krieges gemacht, um die politische und gewerkschaftliche Organisation der Arbeiterklasse in Wernigerode zu erhalten und vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Genosse Keffel schloß mit einem Dank an den Verstorbenen und verdrück, sich Abschied in Ehren zu halten; die Arbeiterklasse sei in ihrem Sinne weiter arbeiten und wirken. Mit dem letzten Worte: „Ein Soja des Volkes“ fand die Trauerfeier ihr Ende.

Unter den Klängen des Tonfilmorchesters und unter dem Kommando des Kreisleiters, begleitet von zahlreichen Freunden, wurde die Leiche nach dem Friedhof hinter diesen Frauen gebracht, wo eine große Menschenmenge dem Verstorbenen Abschied nahm. Konfirmandin Steinhilfen hielt eine würdevolle Grabrede, die eine volle Anerkennung der Leistung des Verstorbenen und eine gerechte Würdigung seines Lebens enthielt.

Baugewerkschaft Wernigerode. Auf die heute abend im Gewerkschaftshaus stattfindende Mitgliederversammlung wurde nach dem Bericht der Vorstandskommission im Anknüpfung an die Vorbereitung der Sterbefälligenliste.

Mostenell. Morgen abend hält der Arbeitergelenkverein „Einigkeit“ Sondersitzung für alle Beizenen, welche im Winter schon einmal des Tages Saft und Wäse ertränken wollen, die Tore des Kongresshauses „Stadt Königsberg“ weit offen.

Neuerungen im Polizeiverk. Im Darlingsrode (die Wernigerode) wird am 1. Februar der bisherige Polizeikommissar Herrmann Moritz übertragen werden. Mit diesem Zeitpunkt geht hoher der gesamte Polizeiverk für Wernigerode und Darlingsrode von der Polizeigebiet in Dribsdorf auf die neue Polizeistelle in Darlingsrode über.

Aufrecht. (Operetten-Geschichte.) Am Mittwoch, den 23. Januar, gelangt Emma's Rainona ihre deutsche Neuaufsetzung „Die Kaiserin“ durch das Ensemble des Stadttheaters Halberstadt auf unserer Bühne zur Aufführung. In Halberstadt zum Wechselschritt in neuer Aufmachung inszeniert, erzielte „Die Kaiserin“ starken Erfolg und wurde zum Zugstück. Das Halberstädter Tagblatt schrieb über diese Operette: „Schon die Duzer beweist, daß sie es mit einem echten Kalman zu tun haben, wir hören bekannte Phrasen voll Spannung und Schmelze, wie wir sie von früheren Operetten Rainona kennen und lieben und die vollständig geschriebenen Sätze und Gesänge ins Ohr klingen. Rainona bleibt auch in dieser Operette original und vermeidet den schimmernden Gassenhauer. Ohne Frage wird auch diese Operette wegen ihrer Musik längere Zeit ihren Platz auf dem Repertoire behaupten. Dabei fällt sehr ins Gewicht, daß die Librettisten Julius Brammer und Alfred Grünwald bei der Herstellung des Textes nicht ungeschicklich verfahren.“

Schloß-Sitzspiele. „Der Hund von Baskerville“ nach dem bekannten Detektiv-Meisterroman hat eine deutsche Neuaufsetzung durch den renommierten Regisseur Richard Donawald gefunden. Die Besetzung der Hauptrollen ist mit Paul Arnheim, Silvio Bannelli, Alexander Muffel, Fritz Kapp, Betty Bird glänzend. Und dann kommt Sid Chaplin, der dasjenige ins Haus bringt. Der neue Aufschlag der „Der Draufgänger“. Der Film behandelt die Geschichte eines Chemikers, den die Frau Schwiegermutter in einem kleinen Versuch brennt, der Leinwand — aber nur Leinwand — zu einem richtigen Seltenheitswerk wird.

Platz für die Feuerweh. An der letzten Zeit ist es wiederholt vorgekommen, daß den Fahrzeugen der Feuerwehr bei den Fahrten durch die Straßen nicht rechtzeitig und genügend ausgehoben wird. Wir machen deshalb auf die in der heutigen Nummer unserer Zeitung erscheinende Bekanntmachung der Polizeiverwaltung aufmerksam, in welcher darauf hingewiesen wird, daß den Fahrzeugen der Feuerwehr schon bei deren Anwesenheit freie Bahn geschaffen werden muß und Zuwiderhandlungen gegen diesbezügliche Vorschriften bestraft werden.

Aus Halberstadt.

Vor dem Strafgericht.

Kinderauslagen vor Gericht.

Kinderauslagen vor Gericht bilden ein besonderes Kapitel der Strafrechtsprechung. Schon so manches Fehlurteil ist auf Kinderauslagen begründet worden. Kinder haben eine blühende Pflanzzeit und sind auch leicht beeinflussbar. Auf Grund solcher Auslagen war auch der Bildhauer P. aus Schwanenbeeren wegen Verhinderung unehelicher Handlungen an Kindern unter 14 Jahren zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt, wogegen er Berufung eingelegt hatte. Es war ihm zur Last gelegt, mit einigen Mädchen im Alter von 9 bis 11 Jahren

Lohntarif in der Kalt- und Zement-Industrie.

Eine Konferenz des Fabrikarbeiter-Verbandes.

Halberstadt, 22. Januar.

Am 19. Januar tagte in Halberstadt, Gewerkschaftshaus, eine Konferenz der Kalt- und Zement-Industrie Mitteldeutschlands. Anwesend waren 36 Vertreter der Fabriken und Betriebe und je ein Vertreter des Hauptverbandes, der Branchenvereins und der Gewerkschaft.

Zur Kündigung des Lohntarifs

führte Kollege Eisner-Charlottenburg folgendes aus: Bei Prüfung der Frage ob und zu welcher Zeit der Lohnvertrag zu kündigen sei, mußte die Wirtschaftslage in der Kalt- und Zement-Industrie beachtet werden. Es müssen die Gründe geprüft werden, die gegen eine Kündigung, aber auch die, die für eine Kündigung sprechen. Es soll nicht verkannt werden, daß in der Kalt- und Zement-Industrie, wie in der Baufabrikindustrie überhaupt, die gegenwärtige Wirtschaftslage nicht gut ist. Trotz des milden Winters, der der Bauwirtschaft das Arbeiten erleichtert hat, ist eine Verschärfung eingetreten, wie sie selbst in dem letzten Winter des vergangenen Jahres nicht zu vergleichen war. Namentlich in der Zement-Industrie, die doch sonst nicht wesentlich einschränkt, ist man in diesem Jahre zu größeren Einschränkungen gekommen und in einer großen Anzahl von Fällen zu Stilllegungen. Wie die Verhältnisse im Reich liegen, liegen sie auch im hiesigen Bezirk. Auch hier haben die Zementbetriebe fast reiflos die Produktion eingestellt.

Kollege Eisner ging den Ursachen dieser wirtschaftlichen Lage nach und betonte, daß die Bauwirtschaft fast vollständig darniederliegt. Dieses Darniederliegen sei bedingt durch den Mangel an Baupapier und namentlich durch die Kreditkrise der Kreditinstitute. Nur die Belebung der Bauwirtschaft als Schlüsselindustrie könne auch die anderen Industrien beleben. Auf Grund solcher Betrachtungen könne man behaupten, daß eine Kündigung von Betrieben in dieser Zeit haben. Dazu kommt, daß die Arbeitgeberorganisationen in einem scharfen Kampf führen gegen die Sozialgesetzgebung, sowie gegen

höhere Löhne, und ihre Tagungen und die ihnen ergebene Presse dazu bemühen, um die öffentliche Meinung für ihre Absichten reif zu machen.

Kollege Eisner erläuterte dann die Gründe, die für eine Kündigung sprechen. Die bestehenden Löhne können als ausreichend nicht bezeichnet werden. Die Preise für alle Rohstoffe sind beinahe sich in aufsteigender Linie, wodurch sich die Kaufkraft des Lohnes vermindert. Der durchschnittliche Schichtlohn von 8 Mark, der die prominenten Führer der Gewerkschaften behaupten, bereits vor zwei Jahren erreicht worden ist, ist auch heute noch erfreuenswerter Wert. Ganz besonders aber ist es die Entmischung der Kalt- und Zement-Industrie, die den Betrieben immer mehr einen saisonmäßigen Charakter aufdrückt. Hieraus folgt, daß die Kalt- und Zementbetriebe ebenfalls saisonmäßige Löhne verdienen müssen. Da eine große Anzahl regelmäßig einen Teil des Jahres mit Arbeitslosigkeit zu rechnen hat.

An der folgenden Diskussion wurde einmütig zum Ausdruck gebracht, daß die Kündigung auszusprechen sei; dabei wurde besonders hervorgehoben, daß die Verdienste der im Stundenlohn beschäftigten Arbeiter vollkommen unzureichend seien und eine wesentliche Erhöhung erfordern müßten. In der Diskussion wurde weiter die Frage aufgeworfen, ob die starken Betriebseinschränkungen und Stilllegungen immer notwendig seien. In manchen Fällen könne man auf andere Weise auskommen. Man habe besonders in diesem Jahre den Eindruck, als wenn die Spinnereibetriebe mit einer gewissen Ablicht durch die große Arbeitslosigkeit der Reichsanstalt so stark belastet worden, daß sie unmöglich die Mittel für die Unterhaltung aufbringen könne. Es wurde ferner angefragt, ob angesichts der immer mehr zunehmenden Arbeitslosigkeit endlich die Frage einer Verkürzung der Arbeitszeit öffentlich diskutiert werden müßte.

Es wurde nunmehr einmütig beschlossen, den Lohnvertrag zum ersten zulässigen Termin zu kündigen. Die Höhe der zu stellenden Forderungen soll die Lohnkommission beschließen.

unbillige Handlungen vorgenommen zu haben. Die Große Strafkammer Halberstadt hat nunmehr zum Schöffengericht der Meinung, daß die Auslagen der Kinder doch reichlich merkwürdig seien, so daß man darauf allein, wenn auch Verdachtsmomente bestehen bleiben, eine Verurteilung nicht begründen könne. Das Urteil des Schöffengerichts wurde daher aufgehoben und der Angeklagte auf Kosten der Staatskasse freigesprochen.

Verurteilung Kavalier.

Zwei junge Schmiedern im Alter von 17 und 18 Jahren waren eines Abends von zwei fremden jungen Männern zu einer Auto-tour eingeladen. Ohne Bedenken nahmen die beiden Mädchen die Einladung an. Die Tour ging nach Groß-Zschockwitz. Auf der Rückfahrt fuhr die Kavalier der ersten Leitlinie und lebhaftig eine Verurteilung wegen fahrlässiger Fährlichkeit und Körperverletzung zu 200 Mark Geldstrafe. Aber das Gericht war trotzdem der Ansicht, daß der Angeklagte sich schuldig gemacht habe und beließ es bei dem ersten Urteil.

Eine merkwürdige Urkundenfälschung.

Der Kaufmann A. aus Wolmirsteden fand mit zwei Magdeburger Geschäftsleuten in Geschäftsverbindung. Es kam jedoch zu Streitigkeiten, da B. die bezogenen Waren nicht bezahlte. C. beantragte daher Aufhebung des ersten Urteils und lebhaftig eine Verurteilung wegen fahrlässiger Fährlichkeit und Körperverletzung zu 200 Mark Geldstrafe. Aber das Gericht war trotzdem der Ansicht, daß der Angeklagte sich schuldig gemacht habe und beließ es bei dem ersten Urteil.

Deutscher Debarbeiterverband. Die gestrige Note über die nächste Verammlung betraf nicht den Debarbeiterverband, sondern den Bandarbeiterverband.

Tom Bund deutscher Bodenreformer. Am Montag, den 27. Januar, d. J., tritt in der Ortsgruppe der Bodenreformer Mittel-Schlesien in einem öffentlichen Vortrag über „Bodenreform und Erwerb unfreier Böden“. Der Vortrag wird die Bedeutung für und an denen niemand, trotz aller anderen Gegenwartsansichten, aufhören vorbegeben kann. Der Vortrag ist deshalb zu empfehlen.

Braunschweigische Debarbeiter. Die zweite Wanderversammlung der Braunschweigischen Debarbeiter fand am Mittwoch mit einer Sonderfeier in zwei riefigen Vorträgen nach Halberstadt bei der Besichtigung der „Seine'schen Wurfwarenfabrik und der hiesigen Gas- und Wasserwerke ihren Höhepunkt. Auch die Besichtigung waren Mitglieder der Braunschweigischen Debarbeiter. Die Besichtigung wurde zunächst die „Seine'sche Wurfwarenfabrik“ besucht. Vor dem Rangzug durch den Betrieb gab der Führer Jacob einige Zahlen über den Umfang der Produktion der Firma. Danach wurde im Jahre 1928 das Fleisch von circa 50.000 Schweinen und 12.000 Kindern zu Würfeln verarbeitet. 10 Millionen Weißbrotbäcker, erwerbslos, 47 Millionen Meter Schwärzwaren von 800.000 Schafen — die Dämme werden zum großen Teil in Wolfenbüttel gewonnen — wurden mit „Seine'scher Wurfwaren“ gefüllt. Der Verkauf der Würfel erfolgt in die ganze Welt, außer Würfeln werden auch andere Fleischwaren (Schinken, Rippensteck, Jungs, Fleischhälften usw.) hergestellt. Das Fleisch kommt in Waggons bis auf die Ram-

pen der Fabrik, um kurze Zeit darauf wieder — allerdings in veränderten Zustände — in alle Welt verschickt zu werden. Wasserhose, Stoff, Schlacht- und Rüßanlagen und großer Ventilationsräume nehmen die zu verarbeitende Ware an, 138 Maschinen und hunderte von fleißigen Händen geben der Heineimarie die richtige Form und Schmadfaktur. Ein gewaltiger Rührapparat stellt eine Fülle in die ganze Welt. 1 Literart und 8 Fleischschneider übersehen den gesundheitlichen Zustand des Schafschlächters, in eigenen Werkstätten werden die für den Metzlerbedarf erforderlichen Kisten hergestellt. — Auch der Rangzug durch die Gebäude des städtischen Gas- und Wasserwerkes vermittelte neues Wissen und interessante Einzelheiten. Er zeigte die Wasserleitung der Braubereitung eines Bierwerkes und den ungemessenen hohen Wert, der dem Wasser beimessend um die Filteranlagen. Die modernen Brauereien, bis zur äußersten Reinheitspflicht ausgenutzt, erregen allgemein Bewunderung. Besonders erfreulich waren auch die Wohnverhältnisse der Arbeiter. In allen Fällen ist der Verwaltungsstab in Führung und Bewegungsbereitschaft weitgehendes Entgegenkommen gezeigt worden. So waren die Vertreter der Werte, der Stadt Halberstadt und des Brauereiverbands in jeder Weise lebensdienlich um die Führerinnen bemüht. Hoffnungen, Wünsche und Dankesworte wurden gerne gemeldet, so daß die Fahrt in jeder Weise befriedigend verlief.

Das Halberstädter Zimmer auf dem Brocken. Im Brockenhotel ist, wie wir schon berichteten, die Einweihung des Halberstädter Zimmers vorgenommen worden, zu dem das letzte an die Hergentkammer anschließende Gemach zur Erweiterung mit verwendet wurde. Es ist so eine geräumige und gemütliche Zimmereinrichtung, die der Halle des Brockenhotels, während die Einrichtung aus wuchtigen Tischen und Stühlen sowie aus eingebauten Bänken besteht. Den Anblick zur Einweihung bildete das übliche Brockenwinterfest des Halberstädter St.-Clubs, der mit den übrigen Gästen feierlichen Einzug in das Zimmer hielt. Kulturrediger Scherer aus Halberstadt überreichte dabei als Vorherr der Halberstädter St.-Clubs ein Buch und brock ein Stück auf den Vater Brocken und die geliebte Brockenmutter aus. Der geschmackvolle Umbau wurde unter Leitung des Halberstädter Architekten Kurt Dehler, der auch das „Weiße Hof“ in Halberstadt umbaute, durchgeführt.

Stadttheater Halberstadt. Aus dem Theaterbüro wird uns mitgeteilt: Die erste Wiederholung der Oper „Die Bohème“ findet am Sonntag, den 28. Januar, 19/30, Uhr, statt. Die Besetzung ist die gleiche wie bei der Premiere. Unterhaltend von einer Handlung voll Wit und Leben fahrt Puccini hier eine Musik, die uns ganz in ihren Bann zieht. Auch bei der hiesigen Premiere war diesem Werke ein starker Erfolg beschieden. Es ist daher anzunehmen, daß die Zugkraft der Oper auch weiterhin erhalten bleibt und sich bei den kommenden Aufführungen eine große Subscriberschaft dem geschätzten Werke Puccini hinzieht. — Mit der Aufführung des Dramas „Die erste Seite“ von H. C. Scherrl am Dienstag, den 28. Januar, 20 Uhr, gibt der Spielplan des Stadttheaters eines der hochwertigsten und erfrischendsten Werke der modernen Literatur und der, die bis heute über den Krieg verfallen sind, das Wort. Die Schlichtheit und Echtheit, die Eindringlichkeit und Menschlichkeit dieses Wertes, das von vielen patriotisch erlöst ist und zu jedem Menschen sprechen wird, erheben es über jede ideologische Bindung. Alle drei Akte dieses Dramas spielen im entsetzlichen Schützengraben. Die drei Akte dieses Dramas spielen im entsetzlichen Schützengraben. Die drei Akte dieses Dramas spielen im entsetzlichen Schützengraben. Die drei Akte dieses Dramas spielen im entsetzlichen Schützengraben.

Kammergerichtssitzung in Mierischhofen. Der Amtliche Reichliche Präsident hat folgenden Reichstages des Kammergerichts in Mierischhofen bekannt: Jeder von mehreren Vermietern kann das Verbot auf Erhebung der Erlaubnis des Vermieters zur Untervermietung (§ 29 des Mietrechtsgesetzes) für sich allein beantragen und durchführen. Das Verbot gilt, wenn Ehegatten den Mietvertrag geschlossen haben, für jeden von ihnen. (30. 11. 1929; 17. U. 77/29).

geklagte Bier zum sofortigen Genuß verkauft hatte. Gegen dies Urteil hatte die Staatsanwaltschaft Berufung eingelegt. Der Angeklagte beschuldigte sich in dem Berufungsverfahren von der Verurteilung auf dem Gelände der Reichsbahn-Gesellschaft stete und er gekaufte habe, er dürfe auf diesem Gelände Gehobenanarbeiten und ähnlichen Personen nicht verbieten, das Fildelienier an Ort und Stelle zu trinken. Das Gericht war jedoch der Ansicht, daß es nicht darauf ankomme, ob das Bier auf einem Gelände getrunken ist, über das der Verkäufer keine Gewalt hat. Das Urteil des Amtsgerichts wurde daher aufgehoben und der Angeklagte zu 30 Mk. Geldstrafe verurteilt.

o. Filmklub. Das Welttheater wartet in seinem neuen Programm vom kommenden Freitag ab wieder mit zwei Schlegeln auf, die sehr beliebt sind. „Die erste Frau im Leben“, ein Film, welcher in den amerikanischen Weltgeographischen sich abspielt, bringt ein Lebensdrama, das die Lebenden nach vielen Kämpfen und Trennungen doch zusammenführt. Am nächsten Teil kommt ein neuer Tom-Mix-Film zur Verfügung, welcher die Zuschauer von Anfang bis zum Schluß in Spannung hält. „Die Legas-Reiter“ ist einer der spannendsten und aufregendsten Tom-Mix-Filme.

o. Generaterversammlung des Gewerkschaftsbundes. Der Ortsausschuß des Allgem. Deutschen Gewerkschaftsbundes hielt gestern im Stadtpark seine diesjährige Generaterversammlung ab. Der Kollege Wapp erlaubte den Vorsitz, der mit einem Vortrag von 1700 88 Mk. abfolgte. Entschieden wird erst. Aus dem Geschäftsbericht des Vorjährigen Kollegen Wiggermann ist zu entnehmen: Das Jahr 1929 hat durch den ausnahmeweise ungünstigen Winter und die harte Arbeitslosigkeit nicht das gebracht, was erhofft wurde. Auch sonstige Kämpfe sind uns nicht erspart geblieben. Im Allgemeinen ist der Aufbau nicht zu verkennen. Hoffentlich geht es im neuen Jahre weiter vorwärts. Der Kollege Bode gab den Bericht des Arbeiterssekretärs. Gerade die abhaltende Krisenentwicklung hat uns viel Arbeit gebracht. 780 Ausstiege wurden eingetragt, 60 Angelegenheiten mußten vor dem Arbeitsgericht ausgefochten werden. Hierzu kommt noch die Tätigkeit in Vertretungen bei Behörden und Verfahrungsorganen und auch vor den Zivilgerichten. Der Berichtserfasser verweist auch auf die Bildungsbestrebungen und in diesem Zusammenhang auf die Wichtigkeit des Kartells. Es besteht kein Grund zum Klagen. Notwendig ist ein fester Zusammenhalt im neuen Jahr im Interesse der organisierten Arbeiterschaft. Eine kurze Diskussion, in der der Arbeit des Vorstandes gemüht wurde, schloß sich an. Die Reumacht des Vorstandes ergab folgendes Resultat: Vorsitzender Kollege Jend (Nahrungsministerialrat), Stellvertreter Kollege Peps (Metallarbeiter), Schriftführer Kollege Hing (Schuhmacher), 2. Vorsitzender Kollege Schallenger (Lobart), 2. Stellvertreter Kollege Ras (Metallarbeiter), 2. Schriftführer Kollege Baas (Zigarrenarbeiter), Kassierer, die Kollegen Martin, Bögers und Ohms. Der Kollege Bode gab Kenntnis von den Beschlüssen der Beiratsabteilung, die auf die Abhaltung von Gewerkschaftsstreifen hingingen. Zur Teilnahme an der gewerkschaftlichen Konferenz in Jena wurde ein Kollege des Baugewerksbundes vorgeschlagen. Nachdem die Vertreter in den Ausschluß für die gewerbliche Berufstätigkeit bestimmt wurden und nach Abschließung einiger kleineren Fragen in Punkt Beschließens, fand die gut besetzte Versammlung ihr Ende.

Kreis Döhrleben.

Begebenen, 23. Januar. Generaterversammlung der S. P. D. Am Freitag, den 24. Januar, 10 Uhr, findet bei Götz unsere Jahresversammlung statt. Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben. Das Erscheinen aller ist Pflicht. Freunde und Gönner sind willkommen. Genosse Schumacher erspricht auch und wird referieren.

Dingelstedt, 23. Januar. Die Jahresversammlung der Partei findet am Sonntag, 20 Uhr, im Vereinslokal statt. Tagesordnung: Kassenbericht, Neuwahlen und Beschließens. Das Erscheinen aller Mitglieder wird dringend gewünscht.

Dingelstedt, 23. Jan. Reichsgründungsfeier mit Schlägerei. Am 18. Januar fand hier eine Reichsgründungsfeier des Stahlhelmclubs statt. Bei dem Kompostgeschmetzer mehrerer Infanterieregimenter war die Feldenschrift und der Helmdorn eines Mitgliedes, welches früher bei den Kaiserlichen die Fahne vorantrug, jetzt aber eine andere Auffassung hat, demselben angehängt, daß auch das Willigen unzähliger Kaiser Bier und Schnaps keine Entspannung herbeiführt. Um dies zu erreichen, verließ er mit mehreren älteren „Kameraden“ anzukommen. Was dieses aber nicht gelang, schlug er kurzer Hand einen jungen Bader mit der Faust ins Gesicht. Der Bader ignoriert die Sache fast aufgelegt zu haben, denn er hat den Helmen demnach kein angehängt, daß er mit geschwundenen Augen und einem geschwundenen Bein ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Mitteldeutsche Rundschau.

Weil er Sozialdemokrat ist.

Diplimatarverfahren gegen einen Pfarrer.
Das Magdeburger Konfessionsrat hat gegen den sozialdemokratischen Pfarrer Kößliche in Proßen, Kreis Wittenberg, ein förmliches Diplimatarverfahren eingeleitet. Nicht weil Kößliche Sozialdemokrat ist. So plump hing man die Sache nicht ab. Man weiß dem sozialdemokratischen Pfarrer vorwärts, daß er seine amtlichen und pastoralen Pflichten vernachlässigt und einen großen Teil seiner Arbeitskraft anderen als seinen paratamtlichen Pflichten widmet. Karick und Tratsch bilden die Grundlagen dieser Vorwürfe gegen Kößliche, der in erster Linie natürlich ein Opfer seiner Gesinnung werden soll.

An der Gemeinde des sozialdemokratischen Pfarrers hat das Diplimatarverfahren einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Die Arbeitergemeinde Proßen steht zu dem Sozialdemokraten Kößliche, sie ist mit ihm durchaus zufrieden und begrüßt vor allem seine offene Stellungnahme für den Achtundtag im Mitteldeutschen Stahlwerk. Erst dieser Tage wurde Kößliche von einer von 300 Personen besetzten kirchlichen Jahresversammlung der Gemeinde durch das Vertrauen ausgesprochen; gleichzeitig wurde die Wiederholung des Diplimatarverfahrens gefordert.

Wird das Magdeburger Konfessionsrat trotzdem gegen Kößliche entscheiden? Es mag sich von vornherein darüber im klaren sein, daß ein Entschluß gegen den sozialdemokratischen Pfarrer in Proßen sich gegen die Kirche auswirken muß und zu neuen Kirchenaustritten führen wird. Abgesehen davon sollte die preussische Regierung angefaßt der Verhandlungen mit der Kirche ernsthaft überlegen, ob es nicht an der Zeit ist, die Abschwächung beim Schopfe zu nehmen und für die Zukunft bestimmte Sicherungen gegen den reaktionären Kurs der evangelischen Kirche zu fordern. Das ist notwendig solange Stahlwerkpfarrer nicht nur gebildet, sondern in jeder Beziehung bevorzugt werden, während man sozialdemokratische Pfarrer nach Einzig und Jaden schikaniert.

Verfahren gegen Berger eingeleitet.

Magdeburg. Gegen den Kaufmann Berger aus Berlin wurde durch die hiesige Staatsanwaltschaft ein Verfahren wegen Führung unrichtiger Bücher eingeleitet worden. Wie einmündlich wurde nach den Angaben des Berger auf einem hiesigen Postrevisor Anfang Dezember 1929 eine gefälschte Frau Fuchs aus Berlin auf dem kleinen Finger erschaffen aufgehoben. Berger gab an, die Frau habe sich selbst erschossen. Das Verfahren ist jetzt aus tatsächlichen Gründen wegen Mangels an Beweisen eingestellt worden. Berger, der sich in Untergrundhaft befindet, wird sich jetzt nur noch wegen Vergehens gegen das Gesetz über Schulnoten und Munitiv zu verantworten haben.

Sich selbst getötet.

Magdeburg. Gegen den Bierpöfelfreier Richard Krenner, geboren am 11. Dezember 1896 in Wittenberg, wohnhaft in Wittenberg, Hindenburgstraße 27, heißt das erweiterte Schöffengericht in Magdeburg in der Sitzung vom 20. März 1928 wegen fortgesetzter Amtsunterfertigung auf eine Zuchthausstrafe von 1 Jahr, 6 Monaten sowie auf eine Geldstrafe von 150 Mk. erkannt. Der Angeklagte war vom 19. Mai 1925 bis 4. Dezember 1926 Leiter des Bobnbureaus beim hiesigen Fernsprechamt. Als solcher hatte er insgesamt 1778 Mk. einbezogene Beiträge für die Angestelltenversicherung der Beamten zurückgehalten. Gegen dieses Urteil hatte Krenner Berufung eingelegt, für die Verhandlung auf den 23. Januar 1930 vor der Strafkammer des Landgerichts Magdeburg angesetzt war. An der Nacht zum 23. Januar, also kurz vor der Hauptverhandlung, hat es Krenner vorgezogen, durch Gasvergiftung freiwillig aus dem Leben zu scheiden. Seine beiden Kinder im Alter von drei und sechs Jahren hat er mit in den Tod genommen.

Theaterkrise in Magdeburg.

Magdeburg. Dem gesamten künstlerischen Personal des Stadttheaters sind die Angestelltenverträge gekündigt worden. Das bedeutet nicht, daß der Magistrat und die Theaterleitung schon beschlossen haben, das Theater zu schließen, sondern die Kündigung soll die rechtliche Möglichkeit schaffen, mit dem Personal neue Verträge abzuschließen. Was dahinter steht, ist Abbau von Personal und Kostensenkung. Es verläuft zwar noch nichts, in welcher Weise der Magistrat die Theaterkrise zu lösen gedenkt. Es finden Verhandlungen statt. Es wird gemutmaßt, der Gedanke, daß zwei Hüter gebraucht werden, wenn Operpersonal (sowohl als auch Schauspielpersonal) erhalten wird, soll, ist wieder aufgetaucht. Ob das 2. Haus gerade das Wilhelm-Theater sein soll, steht aller-

dings noch nicht fest. Der Stadtverordneten-Vorleser hat in öffentlicher Sitzung erklärt, daß man wohl bereit ist, 500 000 Mk. als Zuschuß zum Theater zu zahlen. Er fand auf seiner Seite Widerspruch, also sind alle Spekulationen mit dieser Zuschußsumme erloschen. Damit wäre ein städtisches Theater aus den heutigen Verhältnissen nach gut ausgeliefert. Es müßte wirtschaften können, wenn die gewöhnliche und künstlerische Leitung eben eine rationale und geldgemaße Mäßigkeit zu führen vermöge. Inwieweit Grundbesitz und dem sein rigoreller Personal- und Besoldungen festzusetzen. Und die Gefahr, daß man den Schauspiel protokolliert, weil ja die Oper immer das reiche Kind mit guter Ausstattung war und wohl auch bleiben wird, braucht auch nicht zu befürchten. Zu beurteilen ist, doch die Kündigung der Verträge erst jetzt, Ende Januar, erfolgt ist. Die Theaterleitung hat doch seit Jahresfrist gemutmaßt, daß man gewissen Änderungen gerecht werden muß, sie hätte vielen Angestellten ihres Personalis die Lage erheblich erleichtert, wenn sie früher mit ihrer Entschlossenheit herausgetreten wäre.

Ueberfallen und schwer mißhandelt.

Wittenberge. Der im Eingemerkte beschäftigte Arbeiter Babaschnitz wurde, als er sich mit seinem Rade auf der Fahrt von Wittenberge nach Kentzsch befand, in der Dunkelheit von fünf Männern mit einem Knüttel vom Rade gelassen und schwer mißhandelt. Der Ueberfallende verlor sich zu weichen, konnte aber gegen die Uebermacht nichts ausrichten. Mithilfe der Polizei wurde er sich in seine Wohnung. In der Nähe des Faltortes fand man später einen Spartaufschuß zerfallen auf. Man vermutet einen Hochseht.

Nächste Sitzung des Provinziallandtages.

Merseburg. Auf Vortrag des Provinzialausschusses hat sich der Vorhänger des Provinziallandtages damit einverstanden erklärt, daß der Provinziallandtag zu seiner nächsten Sitzung am Dienstag, den 25. März 1930, 14 Uhr, wieder zusammentritt. Am Tage vorher wird der Haushaltsanschluß seiner Beratungen aufgenommen.

Mitglieder städtischer Körperschaften dürfen in Deftisch keine Befehrene an die Stadt vornehmen.

Deftisch. In der ersten Sitzung des neugewählten Stadiparlaments wurde nach der Wahl des Vorlesers, der von einem Parteigenossen befehrt worden ist, ein Antrag der Wahlen angenommen, der Gemeindevorstand, die in städtischen Körperschaften ebenfalls tätig sind, für die Zukunft verbietet, für die Stadt Befehrene auszusprechen. Der Brand besteht darin, jede Korruption unmittelbar zu machen. Der Magistrat, der eine bürgerliche Mehrheit besitzt, wird diesen Befehl der Stadiparlamentsversammlung wohlwollend nicht anerkennen und das Konfliktverfahren beantragen.

Traglicher Unglücksfall beim Sperlingsjagen.

Deftisch. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich im benachbarten Döhl. Dort war der 16jährige Bedient Gerhard Hense in dem Garten seines Vaters mit dem Schießen von Spagen mit einem 6 mm-Revolver beschäftigt. Dabei ging ein Schuß aus bisher noch nicht geklärt Ursache zu früh los und traf den Jungen in den Kopf. Er wurde in befehlungslos Zustand dem Krankenhaus zugeführt, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Hundert Haer im Hagenmagen.

Seepaulen. Dem Landwirt Kirchoff polierte hier ein eigenartiges Mißgeschick. Ihm war, als er beim Füllern der Hagen im Stall den Hock ausgieß, die Wirtelohse zur Erde gefallen. Ein Hagenohse durchschürzte den Inhalt und ließ u. a. auch 100 Mk. in seinem Magen verstreuen. Dem Besitzer blieb nichts anderes übrig, als das Tier auf dem schnellsten Wege zu schlachten. Im Magen des Hagenohses fand man einen 60- und zwei 20-Mark-Scheine unversehrt noch vor, während ein 10-Mark-Schein von der Magenöffnung schon nach in Mitleidenschaft gezogen war.

Biber und Bismarckstein in der Schwärzen Eifer.

Jessen. Die vom Staat geschickten Biber, die immer mehr aussterben, werden seit einiger Zeit, nachdem die Regulierung der Schwärzen Eifer dort beendet ist, wiederholt in der Nähe der Mündung Gersdor angestrichen. Dort sind sie eifrig mit der Erziehung ihrer charakteristischen Biber beschäftigt. Leider hat man in diesem Gebiet aber auch die höchst unangenehme Feststellung gemacht, daß sich die berüchtigten Bismarckstein einzumisten beginnen.

Wintereisjagd und Walfang

Vor der Ausrottung des Meeresriesen / Auf der Walfischjagd 30.000 Walfische im Jahre Ein Bericht von G. Kesse, New York

Der Walfisch schwebt in höchster Gefahr der Ausrottung. Nicht weniger als 30.000 dieser Meeresriesen werden jährlich abgeschlachtet, und wenn diesen Massentöten nicht durch internationale Vereinbarung Einhalt getan wird, gehört der Walfisch bald der Vergangenheit an. Dabei täme eine Einschränkung nicht nur dem Walfisch jagende, sondern ebenfalls auch der verarbeitenden Industrie, die heute mit modernen Maschinen hauptsächlich die Hanne abschlägt, die ihr gedobene Eier legt. Ein einziger moderner Walfisch bringt in einer Fongzeit bis zu vier Millionen Dollar ein. Es ist leicht verständlich, daß angelegte solcher Gewinne die internationalen Gesellschaften, die den Walfischfang betreiben, nur schwer zu einer Einschränkung zu bewegen sind.

„Die größte Beforgnis“

Dr. Cushman Murphy vom Naturgeschichtlichen Museum zu New York, erregt der Umstand, daß durch diesen Massenmord der lebenden Walfische gegenwärtig ihren besten Stand erreicht hat, mit einiger Ausnahme des Spermals. Einst waren sämtliche Weltmeere von Walfischen belebt. Heute ist das Polarmeere der einzige Ort, wo sich noch Walfische in ansehnlicher Zahl befinden, obwohl auch hier einige Arten beträchtlich zusammengefallen sind. So waren im Jahre 1906 98 Proz. der bei der Insel Süd-Georgia gelangenen Walfische Buckelwale. Im letzten Jahre machten diese Buckelwale nur 3 Proz. des Fanges aus, woraus hervorgeht, wie sehr diese Art zu Schaden gekommen ist. Man hat allen Grund zu der Annahme, daß diese Art in wenigen Jahren gänzlich verschwunden wird, falls keine internationalen Schutzmaßnahmen getroffen werden. Bei so großen Eiertoten geht die Erholung nur sehr langsam vor sich, da nur alle zwei Jahre ein Dammes geboren wird. Im Jahr erst einmal zu sehr zusammengefallen, so ist eine Erholung der Erde überhaupt unmöglich.

Die Abschachtung der Walfische

geschieht aus rein geschäftlichen Gründen. Falls überhaupt, werden nur wenige aus Sport gefischt. Der Walfisch kann nicht als Plage angesehen werden. Nicht eine der Walfischarten wurde ausgerottet, damit der Mensch ihren Wohnbereich einnehme, wie es bei Landtieren häufig der Fall ist, wenn die wachsende Bevölkerung Wälder abholzt und milbes Land urbar macht. In diesem ungleichen Kampfe mit dem Menschen ist der Walfisch verloren. An früheren Zeiten, als er in offenen Booten mit Handspinnern gejagt wurde, bot sich ihm die Möglichkeit des Entkommens. Doch gegen heutige Methoden, die Explosionsharpune aus einer Kanone geschossen, die fünfzehn Dampfzylinder, mit allen nötigen Apparaturen zur Vermeidung auszurichten, ist auch der schnellste Walfisch hilflos.

In den Anfängen des Walfischfanges

als nur der Speis und das Fleisch benötigt wurden, hat man den Meeres riesen. Im Gegensatz zur allgemeinen Auffassung besteht heute der Walfisch nicht nur wegen des Fettes gefischt, sondern auch um mehrere wertvoller Ergebnisse willen. Die Entdeckung des Erdsäls gab der Welt ein billiges Desinfektionsmittel, das noch leichter zu gewinnen war, und verhalf dem Spermal zum Ruhm. Heute jedoch geht keine bedrohliche Lage aus seiner zukunftsreichen Zukunft hervor. Durch den Umstand, daß Walfischspeis und Walfischöl außer Gebrauch kamen, wurde eine andere Walfischart gefischt, die wegen ihres Fischöls wertvoll

war. Ein einziger solcher Walfisch war einst zehntausend Dollar wert. Den heutigen Dampfjagern sind am wichtigsten der Blauwal, Finnwal und Buckelwal. Diese liefern wertvolles Öl für Schmierzwecke und Seilen, Fleisch, Fleischmehl für Kindersuppen und Anisohnmehl. Ein einziger Buckelwal von vierzig Tonnem Gewicht ergibt 40.000 Pfund Speis, außer Del, Knochen usw. Heute wird die Walfischverarbeitung bis auf äußerste durchgeführt, und der ganze Sackware wird restlos verarbeitet. Die Walfische haben dies von den Japanern gelernt. In Japan werden große Mengen Walfischfleisch konsumiert, weil es ein ausgezeichnetes Nahrungsmittel ist.

Im Abendlande begann der Walfischfang als ein Nationalgewerbe der Westen und kam nachher in die Hände der Holländer, Briten, Amerikaner und Skandinavier.

Heute gibt es norwegische Gesellschaften

die den Walfischfang zum größten Teil beherrschen, denn der Fang geht hauptsächlich in den Polarmeerer vor sich, da die Walfische dort im übrigen Teil der nördlichen Halbkugel so gut wie ausgerottet sind, mit Ausnahme von Teilen des Ätlan Ozeans. Die alte, gemischte Art des Walfischfanges war ein romanisches Gewerbe. Kleine Flotten von Seefahrern zogen über die eiskalten Meere bis Walfische gefischt wurden. Man benutzte Ruderboote, und in einem solchen gefährlichen Fahrzeug verließen ein Dutzend Abenteurer das sichere Schiff und machten sich an den Walfisch heran. Am Bug eines jeden der kleinen Boote stand der Kapitän.

Die Uhr

Auch dieser alte Satz ist ein Totengräber, der die Minuten beerdigt.

Sein unerlöschlicher Fäbler zerhauen, schneidet auch den Staub der Spähre.

Die irrende Seele der Zeit hört dem ewigen Takt des Feines Zeitotopos zu und träumt.
Jo Pieper.

Ein zarter Wink

„Befonnen Sie manchmal gewisse Anzungen für die Ausstattung Ihres Walfisches?“, fragte ein beliebiger Humorist den Besizer einer Walfisch. „Ja, ja, sehr viele sogar“, lautet die Antwort. „Dann möchte ich nur mal wissen“, fährt der Humorist fort, „warum Sie diese Anzungen nie benützen.“

Schwierige Frage

Frau Pollack befaßt eine Photostudien. Der Führer erklärt: „Dies sind die Vorläufer der heutigen Photographen, Daguerrotypen genannt nach dem Erfinder Daguerre; der lebte bis ungefähr 1850.“

„Und wann lebte Herr Photo?“

minieret und schleudert die an einer Seile befestigte Harpune. Später befreit man von einer Kanone abgefeuert, und nach längerer Pause vom Ganneten, die mit der Harpune verbunden waren.

Im Bug eines modernen Walfischjägers

befindet sich eine kunstfertige Defnung, die hindurch ins Wasser. Diese Defnung ist meist genug, daß man einen Walfisch von 150 Tonnem Gewicht in die Mitte des Schiffes ziehen kann, wo er mit größter Geschwindigkeit und Sicherheit zerlegt wird. So mägen an einer Lage zehn bis fünfzehn Walfische gefischt und verarbeitet werden. Der Walfischjäger „Loren“ zum Beispiel ist ein mächtiger Dampfer, der sechs „Sagdboot“ von 200 Tonnem zur Verfügung hat, die beim Fang helfen. Diese gehen im Sommer und Herbst von der Stewart-Straße südlich von Newland aus und treffen sich mit dem Hauptflotte, wenn es im Dezember eintrifft. Die Kapitäne der Sagdbote haben einen Anteil am Fang, und verdienen bis zu 18.000 Dollar in drei Monaten. Man kann sich leicht ausmalen, mit welchem Eifer man da ans Werk geht und so viele Wale wie möglich zu ergreifen mag. Da es während der Jagdzeit nicht möglich ist, die Wale zu fangen, so arbeiten die Mannschaften Tag und Nacht.

Das Schlimmste ist, daß die Jagd an so abgelegener Stelle ausgeübt wird und die Defensivität wenig von der Ausrottung der ganzen Gattung erfrischt.

Der Walfisch verbrachte einige Monate mit einer Walfisch-Expedition im Polarmeere, um Beobachtungen an Ort und Stelle zu machen. „Unsere Raftstationen haben mir ein Recht auf diese interessanten und wertvollen Seetiere“, sagte er. „Es gibt kein anderes Del auf der ganzen Welt, das Walfischfang für gewisse Zwecke erziehen könnte. Es liegt gar kein Grund vor, warum unsere Generation den Walfisch nicht jagen aufbrauchen und die nächste Generation ohne einen Walfisch lassen sollte, was es bestimmt einreden wird, wenn der Walfischfang des Walfisches nicht Einhalt getan wird, und zwar recht bald.“

Eine Elternschule

In Paris wurde eine Elternschule nach dem Vorbilde der schon vielfach in Reformen bestehenden Elternschulen von einigen Frauen gegründet. Sie will die Eltern zum Verständnis aller Erziehungs- und Gesundheitsfragen erziehen. Besonders bemerkenswert ist, daß im Gegensatz zu den in Deutschland schon hier und da aufstehenden „Mütterclubs“, auch die Väter für ihre verantwortungsvolle Erziehungsaufgabe geschult werden sollen.

Rhei Tengs unwürdiges System

Der volkstümlichste Charakteristiker und Graphiker von New York ist zur Zeit ein chinesischer Künstler namens Rhei Teng. Er hat sein individuelles System — das muß man schon sagen —, indem er jeglichen Winkel verformt und mit seinen — Fingern meist. Dies ist „Kunst der Natur“ in höchster Vollendung. Der Mann soll eine Fingerfertigkeit aufweisen, die jeder Befragung spottet; er „schneidet“ die wunderlichsten Formen aus Papier mit seinen zehn Fingern auf die Steinwand oder auf das Papier. Sein einziges graphisches Hilfsmittel stellen feinstenäherweise die Fingerringel dar, die er in die Tische laßt, um dann die Komposition in aller Form in das Papier zu tragen. Rhei Teng, der Fühler von New York, behauptet, seine mannigfachen Anordnungen nur auf diese Weise vollkommen „ausdrücken“ zu können. Die New-Yorker Gesellschaft glaubt ihm diesen geschätzten Trick; warum sollten wir's da nicht auch tun?

Der Tod in der Wüste

Von Ph. Macdonald

Deutsche Rechte: Th. Knaur Nachf.

Reinhold Kapitel.

Die Wüste war abgesehen worden; Cool und MacKag handten herein. An der Duelle lag der Sergeant, mit dem Rücken an einem Baum geleht; im gegenüber lagen und rästelten sich Sole, Morell und Wessling; er hatte zu ihnen gesprochen, nur waren sie alle still. Sole sollte sich von der Seite auf den Bauch, um den Sergeanten besser sehen zu können.

„Sie wollen Vorwürfe haben, Herr Sergeant.“ Aber, bemerklich, wenn da nur was vorzufagen wäre! Sie haben uns alles gesagt. . . . und da find wir nun. Na, mit allem schuldigen Reiz — das haben wir vorher auch gemacht. . . . Was Sie da also erzählt haben, ist fraglos richtig. . . . und hier sitzt er, der gleich zum Gehen zu haben ist.“ Damit verwarf er den Kopf in den getrunken Armen.

„Ganz meine Ansicht“, sagte Morell, „es ist die einzige Möglichkeit. . . . Wir müssen etwas versuchen. also los damit.“

„Vermutlich ist es richtig“, meinte er nach einer Pause, „nur können sich die beiden, auf die das Los fällt, ebenigut eine Augen vor den Kopf schießen als das andere.“

„Kann“, erwiderte der Sergeant, „eine Chance besteht schon.“

„Aber ist es allerdings nicht. Aber immerhin ist sie vorhanden.“

„Na ja“, grunzte Wessling voller Zweifel, „aber so, wo ich es schon — possess — Sie mal auf, wenn Sie den Punkt, wo wir sind und keine Entfernung zum Ziel richtig bestimmt haben, und wenn die beiden aus durchkommen. . . . was ist denn dann, wenn Sie da find? Warum soll denn überhaupt jemand da drüben sein. . . . Engländer, meine ich? . . . Wir wollen doch jedenfalls gar nichts davon.“

„Bleibst du stehen, wenn du die Fingern warum denn nicht? Oder auf Weiteres.“

„Dies Einbildungen, Wessling.“ Die Worte flangen scharf. „Es muß sein. . . . und es ergibt sich Möglichkeiten. . . . Sollen wir hier verbleiben, oder einzeln abgeholt werden? Was sollen wir denn sonst tun? Ich habe auch alles gesagt, was ich weiß und was ich vorschlage. . . . Das wäre gar nicht nötig gewesen. . . . Aber ich habe es getan, weil wir gemeinsam in dieser Sache sind und auf irgendeine Weise herauskommen

müssen. Ich habe um Gegenvorschläge gebeten. . . . und will sie gerne in Betracht ziehen. . . . aber ich möchte das Bestimmte zu hören. . . . und werde es nicht annehmen. . . . Also: hat jemand einen anderen Vorschlag?“

Wessling starrte auf seine Knie und sagte zögernd, mit unterdrückter Stimme: „Wenn nur die Hände uns von hinten an greifen. . . . Warum atackieren wir denn nicht. . . . Sie lagten doch selbst, es können nur wenig sein.“

„Ausgeschlossen“, entgegnete der Sergeant schnell, „nichts ist uns lieber. . . . Wie sollten wir das anfangen?“

Wessling schweig.

„Also bitte, sagen Sie es uns. Wie sollen wir das anfangen?“

„Das müssen Sie uns sagen“, murmelte Wessling.

„So? Na, ich habe keine Ahnung.“ Der Sergeant sprach mit hefter Stimme, die langsam, als ob sie keine Höher in die schwere, monotonen Worte. „Glauben Sie wirklich, daß ich daran nicht auch gedacht habe? Was? Und Bell da drüben. . . . und Besford und Braun dort drüben. . . . Sie lagen, es find nur ein paar. . . . Und das nach diesem. . . . Aber sich von hier entfernt, muß den anderen Weg gehen. . . . Dann unsere Begner sind nicht abgerückt, das müssen die Posten bemerkt haben, und wir hätten auch einen oder anderen bekommen. . . . Wenn die beiden asmarthieren, dann werden alle anderen die Richtung nach dem Westen.“

„Mein, Wessling“, fuhr er langsamer fort, „Ihr Vorschlag lautet nichts. Wir müssen losen. . . . morgen, und in der folgenden Nacht brechen die zwei auf, die es getroffen hat.“

„Und dabei bleibt es“, warf Sole ein. „Aber es runter, Barack, und wenn du widersprechen willst, behalt es für dich! Wie wäre's mit 'n bisschen Muffel, Herr Sergeant. . . . Wir liegen alle tramm die betäubten Lohgerber. . . . Fein sehen wir aus. . . . Beruhigt wie vier alte Schenkeln auf dem Jungfernsaal.“

Dann begann er leise zu lachen.

„Soll mich nach der Heimat gehen, Fern hin über meine Meer, Will nicht der Rinde bleiben, Wo der Kampf tot ringsumher.“

„Daß mich nach der Heimat gehen.“

(Fortsetzung folgt.)

Wo der Türle mich nicht fängt, Daß mich nur dem Tod entziehen, Da mich's noch der Heimat drängt.

„Los, ihr Trübsinnigen! Am Ghor, bitte! Alle zusammen!“ Die ersten Seiten sang der Sergeant allein mit, dann fiel Morell ein, und der traurigen Schlußstrophe erhob Wessling seine Stimme in erlautende Höhe.

„Das gegessene Fleisch — mal war kaum verflungen, als der Sergeant mit seinem schänen und tiefen Bariton, der nicht groß, aber gepflegt und musikalisch war, anfang:

„Einen Auf, sei gefeilt, Du keltische Waid! Es war ein Traum zum Entzünden. . . .“

Eingeleitet hielten alle ein, und die lehrstündig sinnlichen Töne des schwülen Walfers schwebten langsam durch die Räume und erfarbten in fernem, leiserem Widerhall.

Wessling überstieß ein Entschiedenheit den höchsten Söhnen; Morell hand auf und begann mit rauher Stimme, „Aini Saurie. . . .“ Mit zurückgeworrenem Kopf hand er im Mondlicht, das mit weissem Schimmer über sein weißes Gesicht mit den schweren Kinnbacken, dem schiefen Mund und der Satyrnase floß.

Alle Strophen wurden durchgesungen; dann folgte eine kurze Pause, bis Sole sagte: „Entschieden, Entschieden, geht will ich eines am meinem Repertoire zum besten geben.“ Er lang das alte Lied von den Biererständchen, und alle brüllten sämtliche zwanzig Strophen mit, bis sie am Ende und selig waren.

Morell sprang mit einem Satz auf die Füße. „Nach lag der Schatten feines Donatons auf seinem breiten, knorpeligen Gesicht, aber hinter und über ihm glomm bereits wieder ein Schweiß auf. „Nach für Besseres, Gauden.“ sagte er zu Sole, „ich dich von deinem Dufel etwas helfen.“

„Sie war arm, doch war sie ehelich, Optes eines reichen Mann's. . . .“

und tanzte dazu. Die anderen nahmen den Rhythmus auf, sangen mit ihm und markierten den Takt mit leisen Handklatschen; sie sahen einen Morell, den sie nicht kannten, nämlich Morell, von Morell und Morell, Tansspassanten. Er tanzte das Lied, mer das arme und anständigste Mädchen in allen ihren feierlichen Abenteuern, worüber er den reichen Mann, einen Dufel, die alten Eltern. Sein Ausdruck lag in den Hüften und in seinem schänen Körper, der sich bald weidlich ringelte, bald mannhaft aufblies, bald föh erdigen. . . . Jede Geise, jede Bewegung, jeder Schritt war vom feinen tänzerischen Sinn eines Raktorturisten diktiert.

(Fortsetzung folgt.)



Brand in Bremer Ratskeller

Der ausgebrannte Backstufeller.

Ein Brand, der wahrscheinlich infolge von Kurzschluss ausbrach, hat in dem sogenannten Backstufeller des Bremer Ratskellers den Decken- und Wandverkleidungen erheblichen Schaden zugefügt. Der Bremer Ratskeller wurde vor allem berüchtigt durch Hauffs „Pantoffeln aus dem Bremer Ratskeller“, das Rathaus selbst ist eines der schönsten Baudenkmäler der deutschen Renaissance.

Verschwinden einer Hochstaplerin.

Spurlos verschwunden ist die 29jährige Mathilde Walter, deren Mannern bester Herzen und gelehrter Vörlern bekannt als die hübsche Baronin Ginstawa, Marquise Lepois und Fürstin Copriani. Vor kurzer Zeit stand sie wegen Betruges vor Gericht, da sich ein Berliner Großindustrieller nach ihr um 200.000 Mark geschädigt fühlte. Baronin Mathilde Walter wurde damals auf geschäftlich freigesprochen, weil ihr Verleugner nachweisen konnte, daß der Industriefürst das Geld bewußt für Autokäufe, Brillantenkäufe, Auslandskreisen und Sanatoriumsaufenthalte zur Verfügung gestellt hatte, nicht aber als Darlehen wie er nachher behauptete. Nachdem diese Walter aus der Haft entlassen worden war, ließen bei der Staatsanwaltschaft keine Vertrags- und Vermögensverhältnisse ansetzen, die eine größere Zahl polizeilicher Vernehmungen, zu denen sie stets pfeilschnell erschien, notwendig machten. Nachdem sie seit einiger Zeit spurlos verschwunden und unzufindbar, flüchtete ins Ausland ist unabweisbar, da der Ratskeller ihr abgenommen worden ist. Man rednet bereits mit ihrem Freitode aus Furcht vor der demnächst zu erwartenden hohen Strafe.

Die Unterwelt einer Hofball. Der kürzlich ernannte neue Chef der Marcelline Kriminalpolizei verfuhr sehr mit allen Mitteln, der verächtlichen Marcelliner Unterwelt zu Leibe zu rücken, deren letzte Verbrechen Serie wieder einmal die Aufmerksamkeit ganz Frankreichs auf das Treiben in diesem über bekümmerten aller Weltstädte gelenkt hat. So wurden allein in der ersten Hälfte des Jahres durch ungeschickte Polizeistellen und Razien nicht weniger als 15.000 Verurteilungen angehängt und prozessualisch festgenommen, von denen 114 in Haft behalten wurden. Trotzdem dauert die Aktivität der Marcelliner Unterwelt mit unerminderter Heftigkeit an, ein Beweis dafür, daß die Polizei immer noch nicht die richtige Fährte gefunden hat. So wurden im Laufe der letzten Woche wieder nicht weniger als fünf Einbrüche verübt, deren Beute in diese hunderteausende Franken geht.

Mit Pfeffer gegen den Graf. Anlässlich der Generalversammlung der Aktiengesellschaft Graf Nischols Industrielle Unternehmungen in Rotterdam kam es innerhalb der Direktorenämter Simons zu einem offenen Konflikt, in dessen Verlauf der Chef des Unternehmens Georg Simons ein Zitat mit Pfeffer ergreifend und die letzten Worte ins Gesicht schlug. Der unerwartet Angegriffene war zunächst total verblüfft und mußte in eine Augenklappe gebracht werden, während der Rest sich aus dem Saalbe nach und nach nach mehreren Stunden im Haug verhalet werden konnte. Die Generalversammlung wurde sofort vertagt. In der Klinik hofft man, die Augen des Directors G. Simons wieder heilen zu können.

Wette mit tödlichem Ausgang. Der 22jährige Schiffseigner Greth in Rostock bei Breslau wettete mit einer Anzahl junger Leute, daß er vier Männer auf einmal zu tragen in der Lage wäre. Die schwere Last drückte ihn auf einen Stuhl nieder, er wurde bewußtlos — und im Krankenbette konnte nur noch sein Tod festgestellt werden. Durch die starke Belohnung brach ihm vernehmlich das Rückgrat.

Ein Rindfleisch erstickt. Ein 41jähriger Arbeiter in Tilsburg (Schlesien) lag sich in einem Restaurant ein Stück Rindfleisch vorsetzen und bekam plötzlich beim Essen eine Erstickungsanfälle. Unter Hinzuziehung ärztlicher Hilfe wandte man künstliche Atmung an, die sich indessen als nutzlos eries, da der Tod augenblicklich sofort eingetreten war. Der 9-jährige Arbeiter wurde nachher beerdigt und Familiennoter.

Chempreis für Wissenschaftler. Dem Professor A. S. Dempieter aus Chicago sind von der amerikanischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften 1000 Dollar als Preis für bemerkenswerte wissenschaftliche Leistungen zuerkannt worden. Dempreis hat nach fünfmonatigen Verweilen bewiesen, daß das Protein, die allernährigste Materieeinheit im Universum, im Gegensatz zu allen früheren Theorien nicht flüchtig ist, sondern mit ungeheurer Schnelligkeit abstrahlt. Nach den Bestimmungen des Professorens bewegt sich das Protein mit einer Million mal größeren Geschwindigkeit als Licht.

Preis der Session für Dichtkunst. Die Preussische Akademie der Künste, Session für Dichtkunst, hat beschlossen, in diesem Jahr einen Preis von 3000 M. einem Dichter für seine künstlerische Gesamtleistung zu verliehen. Mitglieder der Akademie sind von dem Preise ausgenommen. Bewerbungen sowie Einleitungen von Bildern und Manuskripten sind zulässig. Die Entscheidung wird durch die Session bis Anfang April gefällt werden.

Herzengrad in Mexiko. Ein alter Mexikaner namens Francisco de la Cruz wurde in der Verhaftung San Pedro im Staat Veracruz der Hererei angeklagt und von der widerlegten Menge an einem Baum aufgehängt. Als der vermeintliche Tote nach zwei Stunden noch Lebenszeichen von sich gab, wurde die Bestrafung von Schreien erfüllt und Fuß von der Anstalt. Mit unendlicher Mühe gelang es dem halbtoten Mann, sich zu befreien und nach der Stadt San Andres Azula zu gelangen, wo er die Behörden verständigte. Nach seinen Mitteilungen war er von den ihm persönlich gekannten Gemeindefürsorgen von San Pedro auf die Anklage der Hererei hin zum Tode verurteilt worden. Es gelang ihm, zu entfliehen. Er wurde jedoch von seinen Verfolgern wieder eingekerkert und von der fanatischen Menge zum Richtplatz geführt.

Leichenfund nach 8 Monaten. Seit Mai 1929 wird der Sohn eines Polizeihauptmanns in Rürnberg, der Oberförster Murrmann vermisst. Am Mittwochmorgen fand ihn ein Wäckerlehrer im Dicht eines Waldes bei Nürnberg mit einer Schußwunde im Leib, Fahrad, Axtklinge und Revolver lagen neben ihm.



Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Selbsttät. Am Freitag, den 24. Januar, findet 19 Uhr, bei Otto Bollmann eine Bildungsversammlung statt. Alle in Frage kommenden Kameraden, einschließlich der hierher bestimmten Kameraden, sind herzlich eingeladen. Die Versammlung wird durch einen Vortrag des Reichsbanners für die Kameraden zur Stelle sein.

Selbsttät. Am 27. Januar, 20 Uhr, findet Herr R. Kallmann im Saale des „Kaiser Hofes“ über Leben und Sterben unseres Volkes. Der Bund Deutscher Bodenrentner, Erlösraum Selbsttät. hat sich mit der Bitte um ein anwesend, dieses Abend mit untern Kameraden zu beehren.

Selbsttät. Am Sonntag, den 25. Januar, 20 Uhr, findet im Ratskeller unter Generalversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht über den Jahresabschluss. 2. Die in die nächsten Angelegenheiten handelt, ist das Erreichen aller Mitglieder erforderlich. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen.

Selbsttät. Am Sonntag, den 26. Januar, 20 Uhr, findet im Restaurant „zur Sonne“ eine Vorstandssitzung des Reichsbanners statt.

Altenkurs. Am Sonntag, den 26. Januar, 20 Uhr, findet im Lindenhof unter Generalversammlung statt. Es wird erwartet, daß die Kameraden zahlreich erscheinen. In a. wird uns ein Kamerad der hiesigen Ortsgruppe einen Vortrag über die Geschichte in Eldivien halten.

Jugendbewegung

Sozialistische Arbeiter-Jugend. (S. 2. J.)

Selbsttät. Heute ist im Heim ein Volkskassenabend. Alle Frauen und Mädchen, welche Einbußen haben wollen, müssen sie umsetzen im Heim beehren.

Arbeiter. Arbeitsgemeinschaft. Am Sonntag wandern wir zu unseren neuen Wohnstätten aus. Wir sind herzlich eingeladen, alle Kameraden, die sich an der Arbeit beteiligen wollen, sind herzlich willkommen. Treffpunkt um 8 Uhr am Heim. Alles erhebt sich im Saal.

Arbeiter. Am Dienstag, 20 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine besondere wichtige Vorstandssitzung und Funktionärerversammlung statt, an der niemand ohne Grund fehlen darf.

Sport.

Arbeiter-Sport-Klub Selbstaufbau. Deuts. Freitag, 20 Uhr, findet bei O. Bollmann eine Vorstandssitzung statt. Am kommenden Mittwoch, findet die Hauptversammlung statt. Es wird erwartet, daß die Kameraden zahlreich erscheinen. Die in die nächsten Angelegenheiten handelt, ist das Erreichen aller Mitglieder erforderlich. Freunde und Gönner sind herzlich willkommen. Treffpunkt um 8 Uhr am Heim. Alles erhebt sich im Saal.

Arbeiter. Am Sonntag, den 26. Januar, um 9 Uhr, findet die erste Elf nach Mandat, um gegen den dortigen Ballklub ein Freundschaftsspiel anzutreten. Das Spiel wird nach 11 Uhr am Sonntag abgeleitet werden. Die zweite Elf hat sich um 10.30 Uhr am Sonntagabend einfinden, um nach dem Spiel zum Essen zu gehen und dort einen „Eintritt“ ein Freundschaftsspiel anzutreten.

Sandhölzle Zehle — Selbstaufbau. Am Sonntag werden 3 Schachturnierveranstaltungen aus Selbstaufbau in Zehle. Das Spiel von Selbstaufbau Jugend gegen Zehle Jugend mußte früher abgebrochen werden, da mehrere Spieler aus Selbstaufbau am Schiedsrichter hinausgeschickt wurden. Resultat 2:1 für Zehle. Dann traten die beiden 2. Mannschaften in das Spiel. Die letzten Punkte beim Spiel für Zehle. Somit war es ein festes Spiel, was auch durch das Spiel 1:1 am Sonntag kommt. Nun kam das Schachturnier Zehle 1. gegen Selbstaufbau 1. Hier konnte man die Stärke beider Mannschaften erkennen. Sie immer ist ein sehr hartes Tempo beiderseits ein. Es wurde ein lautes, festes Spiel, welches überdurchschnittlich war. Die zweite Elf hat sich um 10.30 Uhr am Sonntagabend einfinden, um nach dem Spiel zum Essen zu gehen und dort einen „Eintritt“ ein Freundschaftsspiel anzutreten.

Sportverein „Frisch Auf“ Sandhölzle. Nach amonimoniales Ende wurden wieder am Spiel ausgetragen. 1. Mannschaft 3:2, 2. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 2. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 3. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 4. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 5. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 6. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 7. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 8. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 9. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 10. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 11. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 12. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 13. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 14. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 15. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 16. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 17. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 18. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 19. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 20. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 21. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 22. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 23. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 24. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 25. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 26. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 27. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 28. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 29. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 30. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 31. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 32. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 33. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 34. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 35. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 36. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 37. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 38. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 39. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 40. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 41. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 42. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 43. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 44. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 45. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 46. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 47. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 48. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 49. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 50. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 51. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 52. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 53. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 54. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 55. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 56. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 57. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 58. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 59. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 60. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 61. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 62. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 63. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 64. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 65. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 66. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 67. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 68. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 69. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 70. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 71. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 72. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 73. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 74. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 75. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 76. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 77. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 78. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 79. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 80. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 81. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 82. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 83. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 84. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 85. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 86. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 87. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 88. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 89. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 90. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 91. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 92. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 93. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 94. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 95. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 96. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 97. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 98. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 99. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 100. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 101. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 102. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 103. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 104. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 105. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 106. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 107. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 108. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 109. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 110. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 111. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 112. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 113. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 114. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 115. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 116. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 117. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 118. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 119. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 120. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 121. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 122. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 123. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 124. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 125. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 126. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 127. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 128. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 129. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 130. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 131. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 132. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 133. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 134. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 135. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 136. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 137. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 138. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 139. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 140. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 141. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 142. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 143. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 144. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 145. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 146. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 147. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 148. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 149. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 150. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 151. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 152. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 153. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 154. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 155. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 156. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 157. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 158. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 159. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 160. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 161. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 162. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 163. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 164. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 165. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 166. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 167. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 168. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 169. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 170. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 171. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 172. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 173. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 174. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 175. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 176. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 177. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 178. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 179. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 180. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 181. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 182. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 183. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 184. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 185. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 186. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 187. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 188. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 189. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 190. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 191. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 192. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 193. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 194. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 195. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 196. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 197. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 198. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 199. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 200. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 201. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 202. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 203. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 204. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 205. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 206. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 207. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 208. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 209. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 210. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 211. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 212. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 213. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 214. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 215. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 216. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 217. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 218. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 219. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 220. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 221. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 222. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 223. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 224. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 225. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 226. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 227. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 228. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 229. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 230. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 231. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 232. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 233. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 234. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 235. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 236. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 237. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 238. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 239. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 240. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 241. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 242. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 243. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 244. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 245. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 246. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 247. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 248. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 249. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 250. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 251. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 252. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 253. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 254. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 255. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 256. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 257. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 258. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 259. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 260. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 261. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 262. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 263. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 264. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 265. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 266. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 267. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 268. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 269. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 270. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 271. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 272. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 273. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 274. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 275. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 276. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 277. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 278. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 279. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 280. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 281. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 282. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 283. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 284. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 285. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 286. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 287. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 288. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 289. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 290. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 291. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 292. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 293. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 294. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 295. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 296. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 297. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 298. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 299. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 300. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 301. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 302. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 303. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 304. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 305. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 306. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 307. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 308. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 309. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 310. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 311. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 312. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 313. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 314. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 315. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 316. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 317. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 318. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 319. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 320. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 321. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 322. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 323. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 324. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 325. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 326. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 327. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 328. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 329. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 330. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 331. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 332. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 333. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 334. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 335. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 336. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 337. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 338. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 339. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 340. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 341. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 342. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 343. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 344. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 345. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 346. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 347. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 348. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 349. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 350. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 351. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 352. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 353. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 354. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 355. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 356. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 357. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 358. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 359. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 360. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 361. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 362. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 363. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 364. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 365. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 366. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 367. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 368. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 369. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 370. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 371. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 372. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 373. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 374. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 375. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 376. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 377. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 378. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 379. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 380. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 381. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 382. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 383. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 384. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 385. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 386. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 387. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 388. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 389. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 390. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 391. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 392. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 393. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 394. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 395. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 396. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 397. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 398. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 399. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 400. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 401. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 402. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 403. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 404. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 405. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 406. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 407. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 408. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 409. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 410. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 411. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 412. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 413. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 414. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 415. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 416. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 417. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 418. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 419. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 420. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 421. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 422. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 423. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 424. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 425. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 426. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 427. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 428. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 429. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 430. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 431. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 432. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 433. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 434. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 435. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 436. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 437. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 438. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 439. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 440. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 441. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 442. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 443. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 444. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 445. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 446. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 447. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 448. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 449. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 450. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 451. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 452. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 453. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 454. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 455. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 456. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 457. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 458. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 459. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 460. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 461. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 462. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 463. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 464. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 465. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 466. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 467. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 468. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 469. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 470. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 471. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 472. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 473. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 474. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 475. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 476. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 477. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 478. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 479. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 480. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 481. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat 1:1. 482. Mannschaft gegen 1. Mannschaft. Resultat

